Verbundkatalog Kalliope

Tagebuch. 30.3.1937-14.9.1937

Mann, Klaus

Nutzungsbedingungen
Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.
Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.
Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use
The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Visual Library

Bücher, die Sie kennen müssen!

Die deutsche Bartholomäusnacht

14.—16. Tausend

Die Darstellung des blutigen 30. Juni 1934

zugleich die Geschichte des Hitlersystems in den Jahren 1933 und 1934 von

Dr. Otto Strasser

Ein Buch, gleichermassen fesselnd durch seine eindringliche Darstellungskraft, wie durch seine geschichtliche Bedeutung.

Preis: brosch. 4·50 sfr., gebunden 6·- sfr.

Verlag: Reso-Verlag, Zürich.

Auslieferung: Oprecht & Helbling, Zürich, Rämistrasse 5.

Wohin treibt Hitler?

1.—3. Tausend

Darstellung der Lage u. Entwicklung des Hitlersystems in den Jahren 1935 und 1936 von

Dr. Otto Strasser

Ein Buch, unentbehrlich für jeden Zeitgenossen, der die Gegenwart verstehen und die Zukunft erkennen will.

Preis: brosch. 3·- sfr., geb. 4·- sfr. für die Č.S.R. brosch. Kč 18·-.

Verlag und Auslieferung Č.S.R.: Heinrich Grunov, Prag I.

Auslieferung sonst: Oprecht und Helbling, Zürich.

Aufbau des Deutschen Sozialismus

Zweite vermehrte und ergänzte Auflage 4.—6. Tausend.

Der Bauplan des Deutschland von Morgen und der Europäischen Föderation

von

Dr. OTTO STRASSER

Die einzige konstruktive Darstellung des Inhalts und der Formen, denen die Entwicklung in Deutschland zusteuert, das grosse Zielbild eines neuen Deutschland und eines neuen Europa!

Preis: brosch. 3·50 sfr., geb. 4·50 sfr., für die Č.S.R. brosch. Kč 25·-

Verlag und Auslieferung Č.S.R.: Heinrich Grunov, Prag I.

Auslieferung für alle übrigen Länder: Oprecht u. Helbling, Zürich

Jack = Rudolf v. Rupps
Waagplatz N. 1
Salzburg

Joseph Bossi
avenue de St. Ouen 127
Villa des Fleurs
Paris 17e
für Briefe

Téléphon 1-3 und 7-8
und abends
Marcadet 18-61

Mopsa bei Ullmer
Villa Bellevue Sanary Var.

September: „ Ewige Brüder", Internat. Lit.

+ „ Übernatürlich", Pariser Tageszeitung

Oktober: „ Deutsches Sonnenlicht", „ Books Abroad" Oklahoma.

+ „ New York, abends" P. T. – Prager

November: + „ Film-Museum", ~~Prager Tageblatt~~, Basl. Nationalz.

+ „ Wo steht die d. Lit.?" Saturday Rev.

„ Heil Hitler" (Common Sense

+ „ Heil Hitler", Weltbühne

„ Der falsche Christbaum", F.

„ Jahrb. d. d. Lit.", Nation

+ „ Entartete Kultur im A.", Pariser Tagesz.

Dezember: + „ Joseph in Ä.", Tag-Buch, „ Die Aktion" Pariser Nachrichten.

+ „ The New Ancient Gods", „ ~~New Masses~~."

To write:

„ Literatur im H. Emigration" (Saturday Review.)

„ Weihnachtsgeschichte" (Hauptw. Prager.)

„ Heil Hitler" (Regression) Common Sense, Tag-Buch

„ New York, abends." P. T., Prager Presse.

„ Göbbels, Jahrb. d. d. Lit." „ Times." „ New Republic"

„ Die Europäische Kultur im N.Y."

~~„ My own Ego~~" (New Masses?) – Gods.

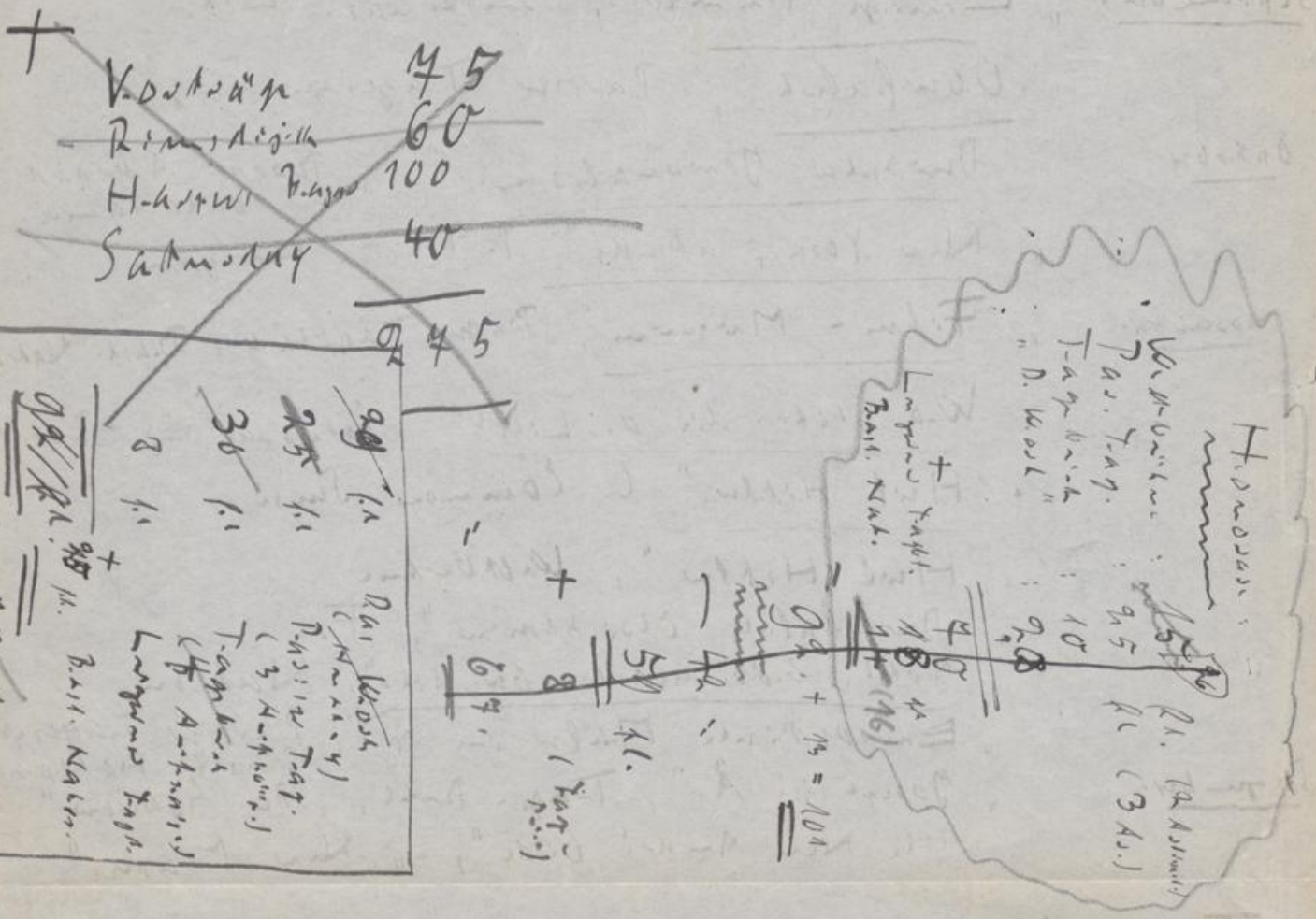
„ Holland" (Common Sense.)

„ Wir sind ~~keine~~ Juden", Tag-Buch.

„ Exodus in Saaga"

„ Joseph in Ägypten."

„ Was will sie, was soll es bedeuten."



(Dezember ++ " New Yorker Notizen" Tag-Buch
X+ " Th. M.'s pol. Entwicklung" Common-Sense
X+ " A. Huxleys neuer Roman " Das Wort"
1934+ XX " Ein Ro-Quickstart ..." Nationalztg. + D.T.
+X " R. M. Rilke" Tag-Buch
+X " Stunde um A. Gide" Weltbühne
+X " Rosinka Dorowitsch" Lemgoer Tagbl.
+X " Der Simplicissimus" Tag-Buch
++X " Galgenhumor" Tag-Buch
+X " Die Hanke" Berliner Nationalztg.
" Wiederbegegnung mit K. Hamsun" Tag-Buch
" Stets lebendiges Weltgewissen"
" Diese Wilde und ihr Meister Am Wilde" Berliner Nationalztg

Küsnacht / Zürich

30. III. 37. (Am Dienstag,

während der Ostertage: Sonntag: zum Tennisplatz. Montag: Tennisplatz und Eisbahn. (Landungsbrücken, Mittagessen bei Tisch, einfach so, nebenan Tennis.) – Abends: Zu Hause bleibt an den Vorbereitungen der Aufführung von "Ferdinand", die nachmittägliche Gesellschaft zu gleicher. – Gearbeitet: am Montag "Novelle" und Anfang.

Montag: Zum Essen: Ferdinand Lion, Leonhard Frank. Eisbahn. – Abends: mit Mann, Bibi, im Kino, "Die Geschichte meines Kindes", aber die Wirklichkeit dazwischen gekommen. – Gearbeitet: am Anfang und das Zwischenspiel beendet.

Heute: den Schauspielhaus – Anfang Ende. – "Wasserfahrt", für F., – von Ferdinand Franke) Roman "Der Reisepaß", in den Ferien und Schluß gelesen. – Abendessen mit Leonhard Frank im "Rebleute". Dann noch im "Odeon". Eisbahn mit Bibi zu "Schwarz". – Briefe von: einem neuen Hilfe, Landauer, Mann, Hungerland – Tennis.

31. III.

Brief von E.
Vormittags in der Stadt (Anmeldung): Tschech. Consulat, meinen Pass geholt. Nun habe ich ihn. (Gilt 5 Jahre!!) –
Den Bismo-Family-Roman zu Ende gelesen – so weit war ich ja da ich. Recht schön. Aber über seine Grenzen kann er nicht ...
Briefe geschrieben an: Harald Kunig und Fritz Löw (gestr. Bibliothek und – angebliche – Verehrer.) An Kunst Hilbr.
Gearbeitet: am Amerika – Vortrag – ohne großen Lust.
Recht erfreulich Brief von Breitbach: Antwort und Absage auf meinen Vorschlag.
Ihm zu Ehren wieder gearbeitet – ganz gut, scheint mir –: mein wohl zum letzten Mal ... Unterhaltung mit Michaelis über diesen „Fall"; im Zusammenhang damit über die ganze Zeitschrift (zu der die Initiative sind, eigentlich, das Geld doch von D. kommt;) über Z.'s ganze wissenschaftliche und literarische Art, mir gegenüber, die Zeitschrift betreffend. Michaelis nicht übel. Bemerkenswert: Z. zu einfach durch zahlreiche Familien mit Kindern – macht dieses Heimweh; etwas anders dieses mein ... Schicksal.

Abends Gäste: Der Comiker Lašika, Frau
Operetta, das Ehepaar de Boer. Dann noch
Nach Tisch: Konzert im Medis-Zimmer.
Madame de Boer (ausgezeichnete Mezzo-
Sopran) singt schöne Hugo Wolf-Lieder
(Mörike) in englisch, niederländisch: alte holländische Lieder (wobei sie mit gutem holländischem Akzent besonders auch die französischen "Tschanson" singen) (auch mit schauspielerischer Begabung.) — Der Comiker ist amüsant
"Mir nach! Tadello!"
Gelesen: Étiemble "L'enfance de Rhazes."

1. IV. 32.

Sehr ausführliche Briefe an Friedrich geschrieben.
— Gearbeitet, dann "Amerika" — Vortrag.
(Zu Ende gelesen.)
Zum Essen, Ferdinand Lion. Von Tisch,
Unterhaltung allein mit ihm. Es schadet
nicht manchmal, neue Gesichter zu sehen. —
Zuletzt kleine Schlacht um Johannes
R. Becher usw (die dieses nun gelesen,
damit sich die Wirkung kennt.) Das Komi-
tee Sonett, "Leonardo", "Bach"
wird neu. Aber Lion will sie nicht:
Rücksichten auf kommunistische Vor-
mundschaft. Fatal.
Nun die Sache. — Den Angelo Manes
im "Odéon" gesehen. Es gibt Augen-

(Schwärmt vom Cocteau-Film „ Le Sang d'un Poète" ...) – Vom Lokalblatt für die Operette „ Hexen im Schnee ", die im Stadttheater dirigiert. Mit der Medizin beim Kind, große Anstrengung, gefährliche Manöver, schließlich doch ausgeschieden „ damit es weiter " ganz neuen Komplex. Etwas von Sachen weg.
Gelesen: „ Tag- Buch. " – Im „ Wort ", gelobten Anschluß über das Verbot der Kommunistischen im Deutschland, von Ernst Bloch.

2. IV.

Buch von Mino – mit einem Brief von ihr an E als mehrdeutige Beilage.
(Der Komplex Mandrian – Finanzierung der „ Mühle " usw. Die deutschen, mündlichen Einmischungen.)
Gearbeitet: „ Amerika " – Vorstag (gestrig.) Das gestrige immer gründlicher genommen ...
Abends, den Ingolf Mayer in der Stadt gehört. Gegangen, und im einzigen „ standesgemäßen " Lokal. Umkehrung möglich, wie mein Musik.
(Die geplante Einstandsfeier von Alban Berg „ Lulu " im Stadt-

Theater.) Abw. auch Schwächen ...

3. IV.

Ganzen Tag gearbeitet: „Amerika" - Vortrag.
(Fängt an, etwas Gestalt zu bekommen.)
- Zum Mittagessen: Eichen und Fuchsmaul Lion. - Zum Abendessen: Bei Bernhard (allein); bis 11° geblieben. Es ist wieder interessant, gemütlich, oft ungeheuer aufregend, mit seinem Nationalismus und Antisemitismus; komisch; dann wieder erschütternd, hinreißend, auch schwierig, auch nervenaufreibend. — Mit Mahlau. Z. dasselbe. (Lion hat aufgegeben mitzuspielen, dann Bernhard mischt sich in die ewige Nämmd von „Mann" und „Weib", weil „Mensch" in dieser Nämmd nicht — Kahlil mag !!) — Später noch Briefe an Hofer. Explanade, Tag i. an Michel.
Wiederbeginn der Arbeit mit meinem Hofer-Manuskript (das ich zu einem Buch „Hofer" zusammenfassen will.) - Wiederbeginn mit Goldschmidt Bern. (Die Heimsuchung - Rede.) Notizen.

4. IV.

Ganzen Tag zu Hause - mit kleinen Ausgängen, davon einer in den Ort -: gearbeitet, „Amerika" - Vortrag:
Nachmittags mit Ehren, Medizinisches. Telephon: Hämmd (der dann sich („Mich" wurde) - noch, den Vortrag „anzuhören" wünscht.) -

Schluß: Baum („Die weiße Litzwaldin. Saison.“)
– Im Park „Herzogin von Assy“ („Venus.“) (Als H. M. diese merkwürdige Bücher schrieb, fehlten noch 3 Jahre zur meiner Geburt — wird er wohl 9 Jahre älter als ich heute.)

5. IV.

Briefe: von Friedrich, Schweden (dann zu zu mißverstehen geht), mit Beilage von D: Klapper. — Vormittag wird schönen Nachmittag: Sehr wunderbar, Spaziergang wird unterbrochen — weil kein Zweig da. Denn, von Dr Goldmann, kein Email.- Regel ...

Im Waschgemach, Neu: Dr G., ein neuer Sport - Mannigfaltigkeit auf der Photographie einen kleinen Stein - Länglich wie Amerika gestalten. Plötzlich heftig bewußt, entgrünt, bestürzt. Fast im Träumen aufgestanden. (Wohl auch infolge Abstinenz - Nervosität.) Schauer der Tödlichkeit und Zärtlichkeit. Begriff zu klar wie sogar mein Schicksal — dann ich NIE geliebt werden KANN, wo ich lieben MUSS, und dann ich deshalb den Tod wie als die Erlösung. (Mir das Bild dieser lachenden Umgebung, Bäume, Luft, Kraft, Schönheit neben dem Schrecklichsten [illegible].) —

Ankunft von Mino, auf Sils – sieht sich nicht mager –, mit seinem Hund Donhosli, der genau wie sein Bruder, nämlich Tobby, aussieht. — Abends, früh, mit Mino und Kahlen Zaubern bis nach dem Essen, auf dem „Hochstaplen“ vor, der noch

6. IV.

Die „Thüringen"-Entwöhnung nimmt Nehmende Formen an: gestern 10 Ampf. Einl. 0.04 Kohlensäure; heute morgen 8 Uhr nüchterne Abstimmung aufgewacht (nachgeholt Pulsmessen ...) – Um 11 Uhr Hilfe dann, wie versprochen, neue Radium-Sendung zum Mund. – Sie kommt, die Begegnung gewinnt Tempo und Dramatik. Das ganze Zimmer (wird gemeinsam aufgewühlt), Einsammeln der Mitbringsel, das tiefe Einatmen vor dem Umarmen kommt, ob sie warten oder Umgucht suchen sollen ... Verabredung: „Hoffentlich auf Amerika, fast ist Ende." (Mit natürlich gemeint.) – Mittag: Entlassung – Zahnarzt Goldene. – Sie bringt Bücher von Gide, Photographien mit Widmung. – Am Abend: Rat neue Einspritzung (im Prag) .... An der Elbe: Klimsch

Quälende Kommen: Mitteilungsbedürfnis, Teilweise Einsamkeit kommt. Hoffnung haben müssen. – Neue Angst. – Mord Nichts über Nacht.

Abreise der Eltern, Richtung: Rosie-
La Habana - New York. (Adams kleines
Mädchen sieht [illegible] aus, [illegible]
müde, [illegible] aus. Zwischen
durch ihre ...) Medizin-Bücher, Bücherei,
von etwas glänzender Hoffnungslosigkeit.

7. IV.

Der „Amerika"-Vortrag ist Ende und
durchkonstruiert.
Abends: meine Vorlesung über Hemingway (20
etwas wie ein literarischer Zirkel.") Etwa
30 Personen "Tübinger Typen". Das einzig
wirklich neu: die Lyrikerin Brenner
und Eisenmann, Kahler, Bruckners mit
Bernhard Diebold, sonst alte Bekannte
neben neuen sitzend, macht mich schreck-
lich nervös. Die Martha Wassermann
glänzend Bosheiten, wie stets. Brem-
hard - verschwächter denn je, wirklich
nach und nach ganz einsilbig - kennt
keinen politisch von einzigen im Kos-
mos schaffenden. (Ich selber finde, daß
der Vortrag nicht zusammenhängt, die
Reihe Bilder, aber Methoden nicht
organisch zusammenfassend.)
Nachher, mit Medizin-Bücher, Miss, Thews
noch im „Planet": mit der schönen
Bindel, dem wieder so krank — aber

nicht – wissenden Tödlich wissen
Früh mich misswandt – ohne gewissen
zu waschen; (wieder nicht noch
wenig genommen ab) Gewohnheit
schwankt Antrag.

8. IV.

Wieder nicht schlechten Zustand.
Bücher sich an mich macht Kommen
hinunter oben gehen abends – Noch
ihn nicht dämmern, empfindsamen
Brief von Bruch.

Korrespondenz: Brahms K., Brandstetter Simson i
Elsass – N.Y. – Telephon: Mannert, Kahlen.
Comtesse Laska wissen – Lachmann: Zwischen
Anregungen (z. B. die pharmakologischen Kommissionen neuen guten T-Abonnis wieder
„In gewandten schamerlosen") – Brahms,
„Rede auf Schiller Gedicht", als schönsten
Dingen – neben gehen. – Der Abend schönen
Kaiserin zur Tisch (und Gäste.)

Nachmittag und abends einkaufen: Heinen
Ausgang Besuch. – Miss gestolpern. Blumen-
bindegang, für Madame Hansen und die
Binder. – Tee bei der Binder, mit
Miss. Thomas. – Im „Odeon." T-ag:
Brahms" gehen (mit einem Harmonium –
Aufzug.) Kahlen gestolpern. Gibt mir
die sehr einschmeichelnden und anziehenden
Ludwig II. – T-ag bringen; Abschlag

[illegible] Bernhard. — Zum Abendessen
beim Herrn d. Schuhmacher (!), mit
Mannich rund — dem T-Orchester (als
Fingers aus, Gräfin Hanna !!)

S. IV.

Vormittags, mit Medi, beim Konsul Lasch,
„Kaufhof", Abschiedsbesuche. — Lunch bei
den Oppenheims: mit Simons zusammen.
(Wieder sehr komisch; durch spanische me-
lancholisch.) Unterhaltung meistens politisch:
Russland. Simons nachmalen Amts-
stellungen, fast wie bei Bernhard, aber
ästhetischer, feinsinniger, weniger — ganz ohne
das mannisch — Egozentrische.
Nachmittags, spielen; (Beim: Ganz
unbedeutende Dinge über den Kopf empfo
Gedanken und auch Maximen etc.) — Zu-
fragen, gegen Sch...
Mord vom Abendessen. Später mit als zu
Bahn: Esa H. abgeholt — der mit
Sch. Anton kommt. Mia mit, Medi-
Bobi: eine „Attraktion" — Konsul,
Uhl-Quasi. (Esa wählt mehr weni-
ger Rock, mehr Frauchen wegen ...
Mannweiberding, dann sie einfach die
Geschichte der ganzen kleinen F. —
sich ...) Später, am das Bad, Mord,
Geschrei, der Bruder dazu. Ganz
ganz unmöglich

Hier noch, Lang mit Thew. Unterhaltung
über den Komplex: E, New York, Pfeffer-
mühle, Mandrax usw. Also man
sieht da natürlich etwas anwandt
sozusagen. Dehmel, Tagebücher Ludwig
II., 2 Bd. Sonderausg. – ½ 4 Uhr.

10. IV.

Lang gefrühstückt. Post: Hasala Kunst,
Kunst Hilfe, Makarya – Volksbuchhandlung
Bremen. – Brief an Gisela.
Gegen Abend – Lärm: Thew, Mino, die
Kinder, Esa (besonders häßlich anhaltend)
– Notizen zu einer Erzählung; (die
Anekdote von dem Berliner Schauspieler
Rauch, der sich an Wein als Bauer aus-
gibt usw.) – Briefe an Schümann –
Luxemburg; Hasalang usw.
Beginn der Bombardierung, und LEIDER
die Aufhebung: Kabel – mit Hilfe der
Zentrale usw. usw. unterbrochen. Nachrichten
zu ungeheuerlichen Ereignissen – eine
Woche. Anfall, von Seiten der B., wie
schon zweimal noch vorher, hingehalten.
Abendessen Tonmacht, mit Nina –
Schlafen usw. Das Gespräch dauert
fast ununterbrochen – Nennt sich eine
phantastische. Lang gelesen zu einer
unbestimmbaren Uhrzeit. – –
Kino, mit Thew: „Amok", Fragöse
neue Film, eine ausgezeichnete Niveau-

Abendessen, wurde Musik vom Rathaus. —
Gelesen: Zeitungen. Brief, „Expos[illegible]
[illegible]." (Notizen.) Ludwig II. -
Tagebücher. - Brief an Ferdinand Lion.

11. IV.

Brief an Mirbeau, Bericht über den Bernhard-
Abschied. - Geschrieben: Rezension über die
Jungfrau Kamen, geschrieben, getippt, fürs
„Weltbürgertum" Antrag gemacht. - Gelesen:
Ludwig - Tagebücher. Brief.
Zum Essen, Esse. - Abends, Mino. Mit
ihr im Theater: „Ohne Liebe" (Der
Thelmas, den sie in Budapest gesehen.)
Die Binder, gut. Gespielt; Stöhr (dessen
Manier langsam gelassen ist ...) - Nachher
im „Goldenen Strauß", mit Thea,
Binder, Esse, Mino, Kahgenossen.
Rückfahrt, mit Thea, im kalten Brief.
— Brief an F.

12. IV.

Post: Frankfurt (Prospekt mit meinem Bild.)
Prinz Löwenstein wieder.
Ohne Packen und Räumen.
Abschied: gegen Thea. — Esse zum
Essen. Unterhaltung über verschiedene Fa-
milienangelegenheiten. Ihre Schwäche für
ihre kleine Freundin, Ausgehen, Briefe
Briefe korrigiert. Sonderbare Mädchen
wie Mino dazu. — Mit Esse, Mino, Mutter,
Binder, Erich zum Bahn.

13. IV. Wien, Hotel Imperial

Der Wiener Wagen mit Tiere: Lämmer. Fiakker - Osterhasen. Einer von ihnen 1-10m. — Späher im Schlafwagen eingezogen (als Damenbegleiter); verschwunden. — Zeit wird genommen. Mehrfach Besprechung gehabt.

Lektüre: Gregorius. (" Wahrheit", mit Mammut, mit den Lämmchen Empfehlungen, " Praxis Tagesgestaltung " usw.) —

" Ludwig II. —

Wien - manches wesentlich geändert seit Besuch und Freund. Bei der Ankunft, immer wieder auffallend: die Harmonie der Straßen... Charakter Roschin kommt in den Gesichtern. Charakterlos Ausdruck leicht.

Mann (Straßenbahn usw.) Mit den Jahren gewinnt, das Persönliche. Einen Besitz: Sachen: geht in Gesichtern. (Alten gesichtern; geht nicht gesichtern.) - Wieder in Hotel. Briefe an Elsa, Hansjörg, Liebe Wahrheit, Schönheit, Diplome - Professor Stammbuch usw. — Einige Freunde, weil meine Ankunft im "Tele-gramm" gelesen. Ansichtskarten, Briefe (Einer Frau Professor Lessing; Hans Ramseyer; Frau Professor Meyring usw.) Ein Herr vom Wahren - Photo-Dienst. (Ob aber meine Person durch die Person wirklich...

[illegible] — Besuch von Siegfried Trebitsch; mit ihm hier in der Bar. — Im Residenz. mit Joseph Roth (der mich anzupumpen versuchte); Telephonie (dem Goldhaar); später verschiedene Verwandlungen von Roth; neue Angriffe, Reminiszenzen von Schalay. — Im Theaterhaus: Eröffnung [illegible] „B. Nosenwo 19 18." Eindrucksvoll. Übergang [illegible] (Notizen.) — In der Pariser Filiale Walter, E. A. Rheinhardt getroffen. — Zum „Liebeskauf am Nachmittag": [illegible] mit Zwischenrufen. Mehr davon. Im Hotel, genommen ... Wie der Bär Zahnarzt. Besuch mit der Mappe (ein braves Ding) und, dem Paris Lindberg (auch ein braves Ding), dem Confidencen Erzberg (N.). Schlenther: Schlemihl. Vorübergehend [illegible] dort; dick geworden; entgegenkommt ... Vorbei. „Wie schade, daß alles Schöne vergeht ..." Ach, was habe ich alles schönes vor mir ...

—

½3 Uhr. Ein langer Tag. — Gelesen: „Neues Wiener Journal"; „Ludwig II." — ½4 Uhr.

14. IV.

Zum Essen geblieben. Morgens Telephon: Ein Fräulein (Jüdin) – unbekannt – Vortrag) i. d. Gesellschaft Schames (Ampt. Ist für uns Staatenlos.) Lotte Walter, Anschl. Mathern, Walter Mahlberg – Post: Hahnemann, Ferdinand Lion, Rein wieder. – Heinrich von einem Buchwerk (Aus dem „Tag") i. Augenblick Journalist, Typhoidist, im Dreyfus-Land schon im K. Z. gewesen ... Thomas. Mit ihr im Konzert Beethoven-Mozart. Was für eine herrliche Ehe! – : Manche da gar nicht, dann sie darunter herrlich sich. Enorme Einwirkung von dem Physiognomischen, dem Dämonischen, Verborgenen i. ihrer Seele. Unterbewußtsein Psychoanalyse (Raimund Hofmannsthal!) Tiefsinn. Das zarte Flammende – Rot auf Rötlich – Positiven – Positivismus – Ungeheure Fülle der Anregungen – Metaphern mit dem Franzosen. – Hauptmann (Einladung von ihm.) Nicht wohl Unterhaltung, nicht Theaterstücke, Schauspieler, Amerika wieder. – Lotte Walter, im Café Imperial. Enttäuscht, 1 h Stunden. Vom Feuilletonistischen bis zum Dämonischen. Ehe ganz menschlich. –

Besuch aus Dr Rdn. Psag. – Besprechung mit Dr Agnetten, Rasmussen Schallop. (Wieder Vorlesung i Ashville.) – Abgeholt von Hans Rasmussen. Gehen Essen mit ihm (eingeladen Wein..) in den „Hünegarn*". Conversation über „Literatur um Nachmittag." Im Park nämlich kommen wir verschiedene Leute das Programm geben, mit Namen und Honorar Einzelne wie Nette. (z. B. Lindenberg im Ulmer Palmenpalast Löwen-Chansonn.) Einzelne nicht interessant, aber um den Eingang zum Theater. (Colossales Medizinspiel vom geheimnisvollen Mond: Zauberkunst Künstler gewesen, wie Eingang nicht schön.) – Nachher mit Walter Mehring (Bibliothekar Flechtmann; aber ganz nett.) Lindenberg um die Confidence Entschuldigung gebeten haben. Mit dem Entschuldigung – kann nicht Rasmussen – noch hier in der Nacht – Frau. Unterhaltung über „Klassenkampf-Literatur"; Amerika (wenn Freundschaft mit Theodor Wolff usw.)

„Ludwig II."

½ 3 Uhr.

* Ernst Deutsch begrüßt.

19. IV.

Sendung aus Paris. Karte von Jacob Wassermann. — „Sehr lebensvolles Bild" als Leitartikel in der „Pariser Tageszeitung." ...

Ganzen Tag Lärm: Möbelwagen mit Trödel, am Hotel; (wir übernachten aber wohl anderswo.) — Das „Römische Bad": ein städtisches Prüfst. Hr Arc en ciel de diamants (Regenbogen.) Tête gentille, elle a beaucoup de patience — mais semble bien souhaiter finir de ma flash. Voilà la fatigue de cette époque maudite ... Ça me rend un peu triste; mais, généralement on malgré tout, la demande avec ce geste désespéré: je finirai, je mourrai, je — comme étant un plaisir bien touchant ... Im Hotel: Polnisch-jüdisches Ehepaar Finkelstein (Preis im Lemberger Blatt;) E. A. Rosenthal (Der letzte Kämpfer für das Heimatrecht;) Walter Mehring. Mit ihm ein Cafe. Die alte Rosa Valetti begegnet. — Moment. Nach wenigen Minuten, noch ehe im Kino!

„Le Roman d'un Tricheur", Sacha Guitry:
sehr witzig — übrigens etwas unglaublich
wird jedenfalls ganz wunderbar holländisch
aufgeführt werden. Von Schiff weg
(wegen Abreise.) Mamis Freund Lauri
noch im Hotel aufgesucht (über eine
Kinderkrankheit gesprochen.) Besorgungen meine Mutter
betreffend.
Brief von F. — mit mehreren Briefen von
Bernhard als Beilage. Ein Börsenbrief
Mann! — : mein Börsenbrief, als ich ihn
genommen. Zu öde, den ganzen
Krempel hier aufzuschreiben.
Lieber mein ich vorziehe einen ganzen
Haufen von Briefen in diesem „Hotel"
aufzuschreiben. Hoffe aber dafür mehr Schlaf
mehr über !! —
Nenne Stunden gegen E in der Nacht-
Psyche (wegen einer Aufführung im neuen
New Yorker Kino ...)

16. IV. Brünn, Grand Hotel.

Erst gegen 5 Uhr zum Schlafen gekommen.
Vorher wieder fürchterliches Geschleppe.
Nenne aber mein ich bald einen Strich
machen, nenne „la chose" — mêne"
....

17. IV.

Morgens: noch Nachtruhe, vom meinem „Brüder-
nen Freunden" (A.). — Brief an F. zur
Ende. — Zur die Volksgesetzgebung; Unterre-
haltung mit Ylla. (Politik in der
C.S.R.; Rassen-Fragen usw.) — Essen
im dem K nahen Lokal, wo mich E
wird dem „Mühle"-Leuten immer ge-
wehrt. Auch Postkarten. Nachmittags: im
Hotel. Schreiben: „Tag-Buch", „Welt-
Bühne". — Besuche von: Mannich Grau,
Lion, Kahler, Medi, Dr Max Bro-
dy Nana. Heute morgen wieder Polit.
(Rein; Herzfeld usw.) Nachmittags,
Anruf aus Br., von einer Buch-
handlung, wegen Signierens. —
Unterhaltung mit dem hinzugekommenen Hotel-
portier: Gespräch über das Drama von dem er absolviert ...
Abends: im Schauspielhaus, mit
dem Ehepaar Ylla: Bühnenbild „Dantons
Tod", was für ein genialer Stück,
klassig und fest, gleichzeitig wird
Fragment, mit einigen Stellen aller-
allerersten Ranges. (Sie sind groß-
artiger als der ganze Schiller!) —
Die Aufführung als Ganzes, einige

Rollen [illegible] gehalten [illegible] Bü-
cher, das Lampe [illegible] einen [illegible]
Büchern verhältnismäßig [illegible]; aber der Re-
gierung, Vasa Hohenzollern, nicht gibt als
Robespierre. – Mit Graf und dem Kai-
ser einige Leute [illegible], in
der Wohnung des Hofgesindes Schäfer.
Der „Redakteur" Bonde, sind 4 oder
5 andere da. Kein besonders anre-
gender Mensch. Graf, als nicht und
verschwiegen. Liegt Einmauerungen an
seinem Rockkragen – Reise nach (die
er nicht veröffentlichen will):
Begegnung mit Adam Schaaren
im Zug. – Am Schluß: Debat-
te mit dem – als pantheistischen me-
taphysischen – Hauptthema über den
„Fall Gide." (Genau diese „Com-
promissionen", die Gide angreift ...)
– Einsamkeit. Schluß. („Tag-Buch")
¼ 4 Uhr.

18. IV.

Telegramm an Borgese-Paris; anfrühe-
ren Brief an Kerstin.
Geschrieben, an dem Abschnitt unter Chronos-
stempel „3. November 1918", [illegible] Tag-
Buch; aber nicht fortsetzen gewollen; dem
doch gemäß nachträglich Zwischenraum ein-

19. IV.

Durch Besuch von Csaky, gegen ½ 12 Uhr mit dem Schluß gewesen. Nur ihm zusammen, zum Volkshochschule; dem Glas gegessen; Post geholt. (Exposé; „Weltbürger"; Ulrich Becher wieder: „Dreckkanaken", das französische Hotel; Wood-Buch von Rein wieder.) — Es wird flocke gaffiert. — Allein mit Csaky, in dem guten Restaurant, dessen Namen ich mir nicht merken kann. Gute Unterhaltung. (Die neuen guten Opportunisten. Beispiele in Deutschland: die Mikes-Leute. Hofkanzlergen, Bruchmeyer, Kampfmethoden. Es ist natürlich sehr gefährlich — wie sich wenige Nationalsozialisten — verfallen, als wir Schlamm geworfen. Post in Wien.) — Freundliche Rezension im „Tagebuch" über meinen Vortrag.

Bratislava, Hotel Carlton.

Abends von Brno, 5,3 Uhr. — Am Zug gedöst (gedämmert); gegessen, im „Hollywood Uncommon". (Rein.) Zeitungen.

Das „Carlton" scheint mir scheußlich, geschmacklos gewesen. — Nach dem Ausgraben: im Hotel weiterschlafen gute gegessen. — Die Buchhandlungen

Kafka und Kohn einen Moment im Café gesprochen. Später, den Abend allein Hrzgfeld, auch einen Moment. Beim Lektüre sind Notizen.

28. IV.

Vormittag: von Hrzgfeld abgeholt. Kleinen Besuch bei seinen alten Müttern (Richard Tannenbaums Großmütter!!!) – Dann wieder Aufgaben bei seiner Frau. Essen allein. – Geschrieben, den Aufsatz über die „Österreichische Tragödie" (Leonhard) für Ende. – Aus der Leih-Bibliothek „Kunst": Anthologien gelesen. Mehrere Damen, anregende Herren. Frau Lehmann aus Berlin – Hinterher Müttern (wenn, wie sich das heißt!!) Mit ihr in den schönen alten Kondithoren. – Später, mit den Hrzgfeld, im kleinen anderen Café: Treffen mit einigen slowakischen Herrschaften (vom PEN-Club; ein Maler, ein Redakteur usw.) Die Dichterin Hanna Gregorová: eine Typ. – Abends, Kino („In der Redoute"): „Trenda", teilweise aufregend, teilweise schön, oft etwas albern gespielt ...

Der „Monat" zu Ende; wird morgen. Später noch bei Dr Ferdinand Franke gesessen. Mit ihm in seine Wohnung. Gibt mir etwas Pantopon ....

5

A

Morgens, vom meinem Fenster aus, beobachte
die Arbeiter der Pöstlerdamm Bauarbeit - dem
man hier gern Eisenbahnbau macht. Rechts
während rund herumsteht. Ohne Aufgabe,
Mitleid, Mädchen im Landestracht, Frauen
in roten oder blauen Blusen, mit Körb-
fen, große Messer, Glockenblumen weiß
Brauch, in offenen blauen gestreiften
Wagen, mit Gemahlen: da mit den Zy-
linder, die mit [illegible] weißen Handschuhen
winken. Sehr romantisch. Es fehlen
diesen Hintergrund Gemälden, einen Rembrandt
in diesen großen Pinselstrich zu haben ...
... Unangenehm gestreifte Augen - Gesichter
Nordsee. Apotheke - Kaum auf der
Nähe Kaum zu sein, Kaum sein oder
schreiben. .... Sonderung auf Pariser. ....
Mittagessen mit Ehepaar Hagedorn, in einem
Fischerhaus Bremen. Dann noch, nach H.,
im Volksversammlungshaus Chor (wo sich
heute Abend spreche.) Mit der Vorsitzende
Frauen gehen.
Ohne Aufzeichnungen in der Stadt: nichts
wesentliches. Vorsicht mit dem Alkoh-
hol von Mandeln ...
Geschichte: Änderungen am Exemplar
Aufsatz - ins Vortrag.
Lesen, etwas Brem, „Lebensweg eines Jun-
gen Mannes" i. mein Notizen. - Ein
sonnenhaft, Bremen.

Noch eine „Amerikanische Stunde", beim Bürgerball der Kaufmannschaft. Es kommt aber niemand, weil gestern schon alle Unterschriften bei den Damen Kränzchen gesammelt sind. Etwas peinliche Abendessen. Vortrag „Hoffmann" Amerika", im Volkswirtschaftlichen Club. Volks Saal. Ich ganz gut im Form – Abend ab im Zirkus oder im Brünn. Anschließend Abendessen – Nachher noch Beisammensein im Club, wie Tanz Damen. Ganz angenehm, gastlich wie Chaussee, nebenbei wie Damen Rasse Damen aus Reichenberg, die Hingesetzt, wie dieses Kakaum, schwatzhaft Leben, weiblich gut Kom: mergiemah – [illegible] Obstsaal, gestern Comm, „neue Welt" wenn, Phönixsaal Komaps. Gehe, spät, noch PACKEN.

24. IV. Prag, Hotel Explana: de. Abreise, Nachmittag, von Reichenberg. Angenehme Reise von einer jungen deutschen Fräulein – Fräulein Mark – ; einerseits deutsch, andererseits tschechisch, mit was gehen gut werden. Sehr viel gut: mein. Erzählt, daß die Dichterin Frau Rezekahoden; daß sie Abende mit uns geben möchte wieder. Dämmern Berg. –

Dann, während der ganzen Fahrt, Unterhaltung mit einem ungarischen Rechtsanwalt und Literaten, Dr. Gerö. – Wenig für sein Leben genommen, nur "Zeitungen sind etwas". Weltanschauung (mit meinem Architekt) über Judentaufe (mit Kerr.)

Ankunft Prag. Am Bahnhof: Gerold, Mimi, Odilon, Milena. – Nach einigen Hotel-Suiten doch wieder hier gelandet. – Mit Gerold, während der Auspackens und Rasierens. Conversation Kraftwerke. Mit ihm zum Abendessen bei Mimi – Odilon. Erster Eindruck familiärer zwanglos. (Über die große Brücke; durch Burgkapelle.)

23. IV.

Ei wie schön, die vorüber, dann um den Stadtpark d'hôtel .... schon Anfang eine gewisse "Sonntäglichkeit", durch die Verteilung von Blumen, Photographien usw., an, sich Langweilen .... Ein ausführender LÄNGER Prager Tag.

Vormittag: mit Gerold, Mr. Landau Visite: Gerold abgeholt (vom 2.) Konto: Grünes – Wechsel.) Pflanzen mit gehobener Seelenstimmung. –

Essen (mit G.) im Wohlgemuth

zum Reichsamt, wo man nicht
warten darf.
Bei Minist. Exil, auch die warten,
diplomatisch. Dann mit als wird dann
anders behandelt.
Das Hotel. Etwas — Eingeschränkte —
Korrespondenz. (Freiheit, Briefe,
Telefon usw.)
Nachmittag und abend, mittwoch
(von 5 bis 8 1, ohne genehmigung
1.) Bibliothek, im Café spielen.
Gesellschaftliche Unterhaltung. Das jüngere
Problem - Komplex der Emigration
diskutieren. (Schwarzschild,
Bernhard, Hilferding, Bruno Frei usw.)
2.) a.) Bei Dr Reiss, Redaktion der
"Montag." Programm der Wochenzeitung.
b.) Bei Walter Tschuppik. Unterhaltung
mündlich in einem Nachmittag
über Amerika, Lage beim Blatt.
3.) Bei Wieland Herzfelde, mit
E. E. Kisch, Egon Erwin Bloch, F. C. Weiskopf,
Bruno, Egon Erwin Meinert, Walter Hasenclever,
Schiffer, Bruno, Siegfried. (Da
wohlhabende 100 bis 200 Gäste. Kommunistisch.) — Ganz politisch - weltanschauliche
Debatte, anlässlich der "Pogrom" und der

Ende – Bloch wird. Letzten Endes ergibt sich – wie die ganzen theologischen Diskussionen um diese Art meinen: (Das Problem der unbedingten Verfassung zum Konrad bei den Linien-Türmen i ich vergleiche es mit der Ehrfurchtlosigkeit der Katholiken, Unfruchtbarkeit der Pakten usw. Bloch und Kirk berücksichtigen. Teilweise entsetzen kann. — Kirch ist Kindkind, dass ist pathetisch, geradezu spektakulär.) —
[Erhalte auf Rückweg von Wuppertal: Brust Brecht kann nicht gut, dann im „Wort" positive Kritik wird „Metaphysik" verschwindet. Alle Freundschaft vorbei nicht I
Post: F. Lion; Bernhard (Antwort auf meinen scharfen Abschied bricht; verletzt wieder. Von schönen, melancholischen Erinnerungen. Verzichtet sich mit Nietzsche, seinem „höllischen Empfindlichkeit" wegen. Wenn es damit geschafft wäre ...)
24. IV.
Briefe an: Caspar, Thomas Finken, die Mädchen, Tönnis, die Schollers usw.
Briefe von: Michael (Freundschaft) i Friedrich wieder.
Gedanken: gestern abend plötzlich diese Reihenfolge – wie Schicksal „Flaschenpost" auch gestern wieder hart getroffen.

Lärmen, allein wird richtig, in dem – wörtlich
hier explodierten – Automaten-Restaurant
Wenk, Wenzelsplatz.
Gestern. Mit dem Rest der Frau zum
20 jährigen Bestehen der „Urania". Sehr
schwungloser, matter, öder, sachlicher
Vortrag über Religionsphilosophie, der einzige,
der einzige, der Humanität, der
„Angst- und Ekstasen" – Ekstase spricht,
verhimmelt Rilke;) noch sachlichere
Rede, z. B. vom Minister Spina.
Prof. Frankl – seltsam, wie lange –
schwätzt davon, daß man „Goethe
weiß" zu werden habe; ich weiß
nicht, mich dem Minister vorzu-
stellen; (nach dem Vortrag...) Seine
Rede wird durch den Automatenlärm
lärmenden Anfahrens eines Straßen-
bahnzuges ... Das Ehepaar Mankiewitz,
Max Brod, den blinden Redner
und andere gesprochen.
Wachen mit Gestern. Einen in einem
gemütlich-schäbigen Wiener Re-
staurant. Stunde im Wenzels-Automaten-
Restaurant. Kaffee. Hier
wurden gedruckt. (Exotica. Mehr
soziale Problematik der „Comédie
française". – Politik. Die Humanitätsidee.

– Mit [illegible] Schande nicht [illegible] Spanien [illegible] zu sein.)

Lektüre: „Tag-Buch." (Rudolf Olden gegen den Sozialdemokraten Schamfer.) –

25. IV.

Lang geschlafen. – „Kosmos" zu Ende, immer noch wieder. Von mir Anzeige für meinen alten Freund. Die Wintermüdigkeit Regeln bekommen. (Thun die Wahrheit gesagt ...) Immerhin etwas. Arbeit von dem Zwang befreien. Ist jetzt wiederum eine ganze Schachtel Tag. So viel Dinge sind da ...

Mit Gold: Nachricht im Corona-Archiv. Bei Minister Goldschmidt, zum Nachmittag Telephonieren, z. B. mit dem schleswig-holsteinischen Freund.

Im Hotel. Briefe an: Michael; Mino; Stammgast-Essen. – Den Schreibtisch-Artikel zu Ende gedruckt.

Abends: mit Gold und E. E. Kisch. Essen auf der „Kleinen Weltgeschichte", in einem alten kleinen „Restaurant à Soupe". Ganz gemütlich. Spaziergang durch die Hradschin – Gegend, an dem vielen schönen Palais, vorbei, die vielen Stufen hinauf, durch die vielen Höfe ... Kisch erklärt mir erzählt: G. war auch ziemlich viel. Was [illegible] eine schöne, merkwürdige Stadt

---

Später noch bei Golo, in seiner wohltätigen Behandlung — wir wissen die 3 Anfänge wieder zu holen, die ich schon gerade mit anwohnen. Lange Traumnachmittage. — — Brenn.

26. IV.

Erschütterter Zustand, den ganzen Vormittag, bis nach 4 Uhr: gar nichts da, der Arzt nicht zu erreichen ... Die Hölle. Diese ekelhafte Mischung aus völliger Schwäche und Erregtheit. Übelkeit, irgendetwas zu tun. Teils im Bad, teils auf dem Bett. — Ein paar Telephongespräche. (Oskar Fischer, Weiskopf, Kirsch wissen) — Mittag Golo. Setzt sich mit Rosenzweig'schem Buch an das Schreibtischchen des Balkonzimmers (wegen Anrufung ...) — Mit G. gegangen. Übersiedlung Boos zum Hügel mit ihnen — Besuch! gehabt. — Auch der Redaktion der „Weltbühne." Auch der Redaktion des „Tagblatt." Dem — neuen Stil — Rudi Thomas, Max Brod und Elisabeth Kaiser gesprochen. Post: Mino, O. M. Graf, die Schalley. — Den Scheck — Aufstand konzipiert und Antwort gemacht. Brief an Hesse Karl Bertram, Bremen; Kasack an Mino. — Abends: Essen mit Boos bei Pinkauer; (er heiratet nicht und glücklich — eine

Brandeis Mündelsicherheit.)
Im „Berl. Börsen-Cour." Rezension und Debatte über das Bedürfnislosigkeits-Stück von einem Franz Hauptmann; nicht besonders wichtig. Ich, am Tisch mit Weiskopf, Herzfelde, Ernst Bloch. Im Cafe Prager mit Manfred Georg, der — ganz sympathischen — Lotte Schwarz mich. — Nachher noch im Cafe Josty, mit dem Gleichen. —
— Spät: Brief an E. — Gelesen: „Prager Presse." Im schwachen Roman von Trebitsch, „Heimkehr zum Ich"; ziemlich kindisch.
Mein Interview in der „Montags-Zeitung"; blöde.
— Encodal. 10 Amp. in 20 Stunden: sieht gerade knapp genug dafür mich ....

27.IV.

Um 10 Uhr Dienst; (ganz mit Gold.) Vormittags: im Theodor-Lessing-Nachlaß. Besuch des Professors Thomas Fischer. Sympathischer und gebildeter Mann. Bei Meinen Sie nicht angeboten. Im Hotel gewesen. Coiffeur. — Einkauf, im Cafe. — Telephon (Rudolf Fleischmann wünscht) — Wieder zur Meinen. Verbracht mit

Einzug. - Regen. Nur einen Akt, D: Wetter.
Ab und zu das Zerren dann Lachen - mit der
wechselnden Stimmung wie Regen da.
Sitzung der neuen den „Thomas Mann -
Fonds" Bewilligung: Herr und Frau Schieg,
mich Bündschell und noch einen Amerikaner
Namens. Bewilligung von 1½ Stunden. -
Im Hotel. Gelesen: die Lehmanns und
Ludwig II. wieder aufgenommen.
- Briefe an Goldstein; Spitzmann,
Hermann Esab. - Telephon, Rein wieder
- Nachtigall. (Zu einem Artikel „Deutsche
in Amerika", Neue Weltkorb.)
Zum Abendessen beim Ehepaar Bachem;
wohlhabende, kinderlose Leute.
Guter Ton; etwas wenig gute
Unterhaltung.
Buch von Karel Čapek.
Brief an Ferdinand Lion.

28. IV.

Langer, grauer Tag. (Wieder fast alles mit
Gold gemeinsam.)
Lüneburg mit Fleischmann - der mich durch
seine Nachdenklichkeit und
kindliche Anhänglichkeit rührt.
- Von dem - wie nachher noch gesagt:
Liegen. - Der Rath im Wagen abge-
holt. Nach Bandadon hinausgefahren,

mit Voskovec und Werich einen Film drehen. Den Aufnahmen etwas zugeschaut. Menge von Leuten kennengelernt. (Architekt Rabinowitsch, Regisseur Schauspieler usw.) — Kleine, etwas steife Konversation mit Voskovec (französisch) — Empfang bei Schriftstellerin Franke, auch im Barrandov, fast lauter tschechische Journalisten. Wieder viele Leute. (Wilhelm Schramm, Oskar Fischer, ein französischer Lyriker, der Übersetzer der „Symph. Path." ins Tschechische usw.)

Bei Karel Čapek, in seiner Villa; (mit von Radl begleitet.) Kein überaus sympathischer Eindruck, obwohl er liebenswürdig ist, mit seiner Madame-Bovary-Brille mit Widmung schenkt usw. Äußerst Schätzenswertes über die deutsche Emigration — nicht viel Tröstliches.

— Hatte Stunde mit Ernst Bloch im Café Juliš. (Dies ohne Gold.)

— Abends, Theater, Voskovec und Werich, „Revue 1924 — 37".

Bin nicht mehr so aufnahmefähig: müde — und irritiert durch das

nicht - Verfahren der Spanier. -
- Zeitungen. Grauenvolle Nachrichten aus Spanien. "Das Blutbad von Guernica."
Diese Hände des Faszismus! Und die verabscheuungswürdige Schwäche der Demokratien ....
Gold ist gut in Verwendung.
Noch etwas - eine weitere Wirkung ... -
Notizen zum Thema: "Müsse man an die Front?" etc.

2g. IV.

Der Vormittag mit geschäftlicher Korrespondenz und Telefone. [Briefe von: Mino, der Schulz, Hausbuchs, Löwenstein, "Tag-Buch" usw. — Karten von: Mimi, Rolf, Hermann Graf, Susanne usw. usw. I.
Lunch, mit etwas Verspätung (wie - mich) mit Manfred Georg. Im Restaurant ("Palace") der Felix Weltsch gesellte sich zu uns dann, nachmittags, sein Bruder, "Das Wesen der Mitte", schrieb. Unterhaltung über Philosophen (Husserl usw.)
Charakteristik: Anekdoten über die "Pflicht, Soldat zu sein" skizziert.
Im Café mit Susanne.
Abends: Theater, mit Gold, Mimi, Goldis (Smoking; Lorgn.) — Stücke aus dem Kosakenleben (Mimi dol-

der Name, der Rock hängt mit mir nicht
die in dem Roman geschrieben hat.)
Sah zum ersten Mal ein Exemplar
der tschechischen Ausgabe des „Symptom-
Rathbone-Syndrom." Unmöglich zu kommen.
Im „Ständchen", nach Mirabeau: „Die
weite Krankheit", von Capek. Empfindung
[illegible] Zusammengehörigkeit als Wir-
kung und Ursache (was nach der gegen-
wärtigen Regierung, Rain wichtig.)
– Notizen darüber. – Mandat gegeben.
– Im „Corona"-Automaten was
gegessen: Ausgegessen, alles wieder
weggeblasen. – Zeitungen. Mord Ashmead und
Freeman – Lüdenscheid.

1. V. 37.

Freitag der Arbeit. Schönen Worte. Fest-
lichen Bild der Stadt.
Telephone (Reis, Rauh, Frau Rose –
Brüderlichkeit usw.) – Wetter gegen Nicht, an
dem Spaziergang. Ashmead: „Paul Böhl.
– „Tage-Buch", mit meinem
Exodus-Aufsatz. („Österreichische
Tragödie.")
Lärm – als ich schreiben will „Heim
Lärm". Neuen Hausmann Gesch. Es
gefällt mir wieder ganz gut. Etwas
zerrissen, aber dagegen habe ich ja

Langer grauer Tag (nur 6.00 h.)
Traum Nachmittag mit Dr. Jüngst. Erst bei
Ernst Bloch; (seine Verlobte Frau;
kleine Wohnung mit hübschen alten
Möbeln. — Dann mit Bloch, seinem
Bürgerhaus. Seine Frau und Schwä-
gerin. Tee, Chocolade, Unter-
haltung z. B. über die Umkehrung
der Welt. Schlamm.
Rose von Herrmann Graf abgeholt.
Mit ihm, im Wagen, zum andern
Ende der Stadt: großer Teil des
Grabs, Bruchfeld, riesiges Trümmerfeld.
Mondlicht — geisterhafte Ruinen. Sitze
neben einer schwarzen Frau Werfel,
Frau v. Fürth. Unterhaltung mit
Herrn Polizeirat (der sich die Frage
stellt, Finanzen zu wenig ab-
wenig Richter kommt wird;)
Verkehrt mit seinem Gerichtsdiener. —
Abendessen bei Dr. Stein: Rechtsanwalt
und Reichstagsmann. Schöne Wohnung,
feine Küche. Die Unterhaltung wird
hauptsächlich politisch. Vergleiche von einem
katholischen Pfarrer (im Zivil) —
Romanow M. —: sehr nachdenklich, sehr

wichtig interessieren. Ganz anregend, wohl auch für sich genommen. Leider nichts zu den deutschen Verhältnissen. — Nach Tisch noch einige gemütliche Minuten. — Bei NOV Coffee. — Gedichte von Rolfinger. Notizen.

3. V.

Post: Mechi, Erich v. Kahler, Friedrich, Milena (auch die Rückreise) usw.
Die beiden Montage gemütlich — die eine mit Bratwürsten, die andere mit Photo von mir. — Dienstag: gearbeitet, den kleinen Aufsatz über „Deutsche in Amerika" (für die „Arbeiter-Illustrierte") Einen, alten, guten, treuen, ohne Illusion Appetit (von wegen „Wirkung" ...), der Pistazien. — Nachmittag: Besuch von dem (ungedruckten) Schriftsteller Paul Neubauer. (Die Geschichte seines Romans, der beim antifaschistischen Weltkongreß den Preis von Binding wegschnappen helfen; nachher stellte sich heraus, daß N. Jude ... usw.) — Tee bei den Brüdern Fleischmann (ihren 3 — eine von ihnen Kommunistin; im K.Z. bei Lübeck gewesen) — mit dem Bol. Augustinchen

Kogon. (Leichtsinn, auch Wohlwollende, ziemlich naive Person.) Unterhaltung fast nur politisch, über die deutschen und die französischen Probleme.
Halbe Stunde im "Tierärztin-deutschen Bücher-Club", mit Rein und der Actrice Elisabeth Brandhofer (die neu meinem Vortrag mitmachen wird.)
– Abends im "Bunt-Bücher-Club", Referat und Diskussion über den "Mephisto" – Referat von Wiskoff (ungefähr, auch auf meine persönlichen Sachen; sympathisch, etwas tendenziös, aber interessant.) 3 Diskussionsredner, mehr oder weniger, freundlich und nicht dumm. Ich habe das Schlußwort – Hände, Rosen, Lorbeer und Pokale, als ich wegging. Essen schon vorher und nachher Abend.
– Noch mit Gogo, Café und hier.

4. V.

Vormittag: Frankfurt, Kleines Anfragen und "Raumbesichtigung" (für eine künftige Revue.) Noch nicht ganz fertig. – Dazwischen zahlreiche Telephone (Prof. Leo Kestenberg, Mischa wollen.) – Abends Hildesheim. Kleine Halle. Einige Ehemalige.
Lärmend mit einem jungen Osnabrücker,

Mensch (Ich) – der sich einbildet Bücher
zu kaufen. Kein Bedürfnis, aber
ganz was sich schämt. – Im der
Buchhandlung Anruf; Unterhaltung
mit dem – nicht sonderlich angenehm –
Herrn Hahn; erzählt ganz entsetzlich
über das geschäftliche Treiben – Unternehmen.
– Im Hotel: Briefchen. Zuerst keine
Fahrt, dann Fahrt Bad, dann Unter-
haltung über den „Freund". Dann ohne
Wagen, dann wieder Geld (immer
(1000 Mk im Monat); furchtbar ...
Kurz Hilfe. Dann ohne Cafe. (Es ist
wahr; nicht zu sagen!) Angenehm.
Polizei – mit Excellenz und der
Wohnung Sphäre.
Mit Gold, hinaus ins Cafe.
Später am Abend, mit Prof. Frankl
(und seiner Frau) Wiedersehen (mit
mir wenig (sehr etwas Enttäuschung)
Liebenswürdigkeit gemischt war. Kam
fast überraschend rasch. Vergnügt wie
wir gingen Fahrt nach.
Dann Bild, gemischt gut, im „Tag-
blatt" und in der „Presse." Überall
Notizen über mich.
Post: Löwenstein (Hinweis); die
Fledermaus; Abend Buch von Tiedtke;
Brief „Das neue Paar" wieder.

5. V.

Um 9 Uhr Generalprobe.
Vormittag (10 Uhr): die Aufführung beim Präsidenten Benesch. Behält mich eine Stunde da. Dr. Eisner, Ministerpräsident und Redakteur. Fragt mich nach dem Leben. Abschied wie gewöhnlich. — Nachmittag um 2 Uhr: die Begegnung mit einem Staatsoberhaupt. Und, ohne Frage, mit einem der besten ...

Anschließend daran, beim Ministerium Spina — wo Prof. Franckl schon sitzt. Wie gesagt, aber auch eine Stunde nicht. ... Schöne Spaziergang, mit Cello, auf den Prager Höhen, hinab die "Brücke". — Ein Uhr Mittag. (Vor Tisch: eine Viertelstunde sich mit der Hand; zwölfhalb uns aber nicht wundern sich ...)
Einladung. (Der andere Stoß einzugehen.) Korrespondenz (die Stöße), (schon.) Telegramme, Erledigungen. —
Abends: der Vortrag — "Hoffmanns auf Amerika", gegen 4. Mal —, im Radio-Saal. Mittel besucht; immerhin: über 300 Leute. — Sehr sympathisch und gastliche Vorstellung von Paul Eisner. — Besonders gute Stimmung beim Vortrag selbst; viel starker Beifall, muß mich 4 Mal verbeugen. — Gastfreundschaft. Schön in der Runde.

z. B. Kahlenberg, Grab, Friedrich Tondung, andre. –
Einführung Konzert der Neuen Konzertgesellschaft
und mit der Wasserhalle drei „Symphonien"
mit „Metrisch." Publikum hat gemeint
ist müde i gsht.
[Erfahre, für meinen SPASS, das"
Andrä Sommaire (!!) da gewesen ist ... I
Odette Tisch im Café „Mecka": Einmal,
Rätz, Konzertzeit, „Mimi", Gottschalk,
Mikka mitm. An einen Stammtisch:
Hauptfelde, Weinkopf mit Frau, Steinfeld.
– Abendessen mit Rätz. Gibt mir 500
Kč – die mir nicht einmal zurückkommen.
Nicht glaubend. Trotzdem; zu
glücklichen Abend. Erfolg muß sich in
Ziffern bezahlt machen.

Dies alles am 5. Mai: dem Tode
Tag Rätz. Vor 5 Jahren.

Gestern: im Tschechisch, „Rückkehr zum Ich."

6. V.

Telephon mit Markem-Zwirn. (Wegen der Geld-
Anhebung bei Mechanisch mitm. Dunkel
Merkwürdiges an mir E...) – Viele andre
Telephonate (z. B. der Professor Steinpleiner mitm.)
– Einzige Korrespondenz widerlegt, Einkäufe:
Bücher, mehr Papier und mehr Briefen.
Essen bei Wieland Hauptfelde; seine Frau,
Schwiegermutter, alte Königin aber ganz
lieben in seiner Bude. Unterhaltung über den

„Mephisto"; über den Th. M. - Fond; (Bes-
-ucht, seine Einnahmen wieder.) Nach
Tisch: Wenskopf mit Frau da.
[Amüsant zu beobachten: eine Katze -
Katzenmutter, gefangshaft, auf Äußerste ver-
sucht durch eine dicke, gelbige, bewäm-
-rende Hindernis. Der Spinnet kämpft um
Katze die aus dem Mauerl. Sie entspringt,
kommt wieder heran, kommt sie aber
niemals, zugezogen haben ....]
... Im Hotel. Notizen zu dem (impos-
-sierten) Vortrag über „junges Theater",
heute abend, im Bürgerverein.
Abgeholt von Hermann Graf. Mit ihm
im „Palais Frisch": Barock-Palais
von "ganz besonderer Schönheit, auch
der Klein-Seite. (Eine Freitreppe schon:
das Treppenhaus!) - Tee im dritten
Stock, bei der Tochter des Hauses,
Frau Wein (Liebhaberin von „Kind
dieser Zeit" usw.) über Comödie. Im
Allgemeinen Dramen von Kultur und
nicht ohne Charme.
Abends: im Deutschen Theater, mit
Graf (auch Mimi und Conti dabei):
„Der Corregidor", Oper in 3 Akten
von Hugo Wolf. Sehr anständige
Aufführung. Und die Oper hat gesiegt

Ring; (vergleiche die Musik wesentlich
mehr dramatisch; Kirchhoff ...) — Im der
Pause mit dem (sehr jungen, etwas neu-
dörflichen) Ehepaar des „Montag-
blatt." — Um ½ 11 Uhr: mein kleiner
Vortrag (der eigentlich keiner ist) im
„Tschechisch-deutschen Bürgerclub."
Ein Erfolg — schon deswegen die Tsche-
chen, welche den Raum für sich allein
(Etwa 150 Personen) Meine „Satire"
„wirkt harmlos. (Einmütigkeit
↑Lachen — und Applaus.) Wird
aber freundlich aufgenommen.
Nachher, gleiche Kreis im der Wohnung
„Trocadero": Rudi Thomas (mit
kleiner Schauspielerin), Frau Brandes
und Schwager; der Dramaturg Com-
rad; Kein's, die Verwandten, die
Wohnung wirkt wie
2 Uhr. — Immer, als Schluß:
da fingen die Vögel an ... (Wie
lang noch?) ....

M. V.

TELEPHONE. — Mensch:
Lüna, mit der ganz sympathischen Lotte Schwarz
(† Gold.) — Gold hilft mir, hier, einen
Anschluß mit einem „Geist" wo. Sehr hohes
Niveau; entzückend. Manche auch Einwände.
— Besuch von alten Dichter Polikyan. —

Besuch von A. Herren von der Bürgsp.
"Volkszeitung". "Ein" mit F. M.
Cafém.) Verabredung gemeinsam, mich zu
"werben" ... Erfolg etwas dürftige Kor-
respondenz erledigt. [Brief von E!]
– Abendessen mit Emil Blond. (Mir
ist etwas übel – warum wohl? –
Bringe keinen mehr herunter.) – Mit
Carl „Landau", auch Golem wandernd,
gemeinsam zu Mirsch (Danzig!) zu
„Schwalbe". – Empfang von Frankl –
zu Ehren der neuen Bürgermeisterei
von Prag (der in der „Urania"
gesprochen hatte.) Gleichgültiger Be-
such, wo man einigen gleichgültigen
Damen und Herren (darunter eine
der wenigen wirklich schönen Frauen.)
– Schließlich mit dem Ehepaar
Spitzmann, im Café Fürnix.

O weh ....

8. V.

Telephone – z. B. mit Ludwig Hardt:
die Liebe Freundin Magdi. (Ach, weil ich den
Hardt im meinem Theater-Vortrag erwähnt
habe!!) – Beim Verlag Meinhardt & Bern-
gold wegen Edition meiner Feinlosen ...
– Essen mit Ludwig Hardt, im
„Schwarzen Rößl." – Nachmittags: abgeholt
von Hermann Essb. Mit ihm über die
Ausführung von „Brüdern", einigen Änderungen

Kurzgeschichte Vorführung eines tschechischen - grausamen Dokumentarfilms. Mimik, Gesten, Einsamkeit, ein ganz leises Lachen zum Beispiel - Kommentar. Auch Germain ist da ... Wir begrüßen uns, freundschaftlich. - Der Saal füllt sich mit Menschen, Gesprächen. - Einer mit Foto Apparat, photographiert. - Ein ganz schmaler Gang "Durchgangszimmer", (Erklärung des "Beispiel-französisch.") Expressionismus, Dinge wirken - photographisch, nicht gute Aufnahmen, Beispiel beispielhaft beim Machen Menschen. ... Zwei Bahnen, mit Foto. Und Abschied. Tschechische Tragödie.

Sonntag, 17. V. Wien, "Burgtheater". Nacht fahrt, wenig geschlafen. - Der Kompromiß eines Diplomaten, dessen Schwäche, der nicht seinen Gegner attackiert. Diplomatie: Mensch, der Diplomat (der in seinem Beruf) Begriffe - durch eine Gruppe wirkende Personen im Nebeneinander; durch Mündlichkeit - und weil die Diplomaten Verbindungen nicht klappen.

19. V.

Gestern, der Vortrag im Akademie-Saal ("Hoffnung auf Amerika", zum fünften Mal): durchschnittlich besucht; (zu wenig Reklame, zu schönes Wetter, zu spät in der Saison); aber sehr herzliche Aufnahme. - Nachher, gutes Essen, in der "Schwemme" der

„Hamburg“: Grüne Schwarzwald (wie
„Schwarzwald“), mit einem dämonischen
jungen Schriftsteller; Sascha – plötzlich
wieder aufgetaucht –, mit ihrer Bücherei,
der Tochter der Frau Blau. Der Schrift-
steller Hermann (Autor der „Blendung“)
wird w. wird.

Vorgestern abend: mit Grete Walter und
Mann im Kammerspielen „Das
Paradies“ (Broadway), ganz nüchtern:
der Stoff ist nicht gespielt. (Die beiden
Kinder.)

Gestern nachmittag: Im Neuen Colum-
bus-Kaffee: nun mehr weggehen,
als Nachdenken über Menschen. Politische Kon-
versationen – Späne, die phantastische
Welt des Roland dazu.
Besuch von Walter Mehring. – Der neue
glänzende blonde Ehrenfeld. – Autos
gegen zu sammeln, Schwarzwald (Jahrgang) wird u. –
Geschossen: Französische Walter; die Protzard;
Professor Stammbach, André Mathieu usw.
– Gesandtschaft: Ankunft von neuem
Besuch der Bruyère. – Korrespondenz. –
Sendung des Pasch vorgöstert früh.
Auge Stunden. Die Friedrichstraße nicht
mehr mit Encodal-Reagenz.

– Briefe und Telephone. – Besuch von einem Berliner Architekten, Peter Hoffer, ganz sympathischen Kerl. – Abgeholt von Siegfried Taubitz; Mittagessen bei ihm. Seine neue Assistentin. Es schien, ganz nett. Unterhaltung über Shaw (was wohl noch?) – wieder Besuch von der Schallop. Verwirrt, GELD – Leihen – von ihr zurückgeben.
– Die „Pariser Sendung" kommt und KOMMT nicht." WARUM nicht? –
– Niemand nicht einverstanden, einstimmig Ablehnung der Ewers Manuskripte auf ihren Wege. –
– „Pariser Sendung" (endlich, aber ab und 600 M. Rank) eingetroffen.
Kritik der Verabredungen: Sanitas. – Der Lyriker Theodor Kramer (jüdischer Romantiker). – Ehrenfeld (zu Lahmen und zu Gleichgültig.) – Sven Schacht. (Wohl Kinder- und Witwen-Begegnungen.) Im Beschäftigung seinen — 14 jährigen Freundes ... Mann. –
Abends: mein Vortrag im „Wiener Konkordia" („Hoffnung a. A.", N: 6.) Für den engen Rahmen relativ gross, ungemein hervorragendes Publikum. (Zahlt aus LEIDER nicht! ...) – Anschließend Verbindung.
– Viele Plaudereien (z. B. mit einem Nachgeahmten Autor, der aus seinem Roman

"Wie sind am Bahnhof "zu Hause" zwischen
– Nachts, im großen Krug, eine halbe
Stunde im Garten eines der Nächsten
Lokale. — Als Abschluß: Rundgang mit
mit starkem Zwang in der "Bischof"-
Bar. Die Lawinia Maggenau ist dann
Joseph Roth — völlig in sich gekehrt,
menschenscheu, dann lawinal: eine
Qual, mit ihm zusammen zu sein
– in der Journalistik Edwin Reiger (A.)
noch einer. – Stets niedergeschlagen, sozial,
kurzsichtig und schwerhörig.
Todmüde. Quelle Journalist!

14. V. Budapest, Neue Hauptstadt
Bitte Karte bis 4.
Gestern, im Wien: Abschied – Endlich gemütlich,
menschlich. – Mit Lotte Walter Neue Sachen
(Ein Schwammerln gestohlen.) Zum Schluß,
einem Moment, Gretel und Kinder dagegen.
– Eben im Moment's Premiere, Neue Arbeit
mit bekannten Namen Mensch (die eine
psychologische Tragödie gebracht) Ein recht
kulturelles Ingenium und ein sinnlich
schwankender Fall. Kaltsinn dann. Einsam
allerdings geblieben Mitleid; Moment eine
weiten – ist möglich.
Reise. — Zusammen, wird das "Massaroff"-

Brief von Čapek. — Schallplatten.
Vom Theaterleben abgehalt (mit dem Mercedes)
+ Wiedersehen mit Brüdchen; Wieder zu Hause
mit den lieben Hd's. — Abendessen mit
Lotte und einem ungarischen Dramaturgen;
(natürlich Namen vergessen.) — Lange
Nachtgespräch. Am frühen Morgen Abend-Es-
sen wieder am runden Tisch.
Heute: Mittag beim Bernhard Essen —
ich wieder von ihm aufgenommen. Ein kleiner
jüdischer Schauspieler aus Berlin, Magnus (?),
Autor. — Korrespondenz: ich an Friedrich; an
den Friedrich; an Ernst Karo, die Schwarz-
wald wieder wieder. — Vom Abendessen:
Zoltán der Pianist Mittag, im neuen
Pschorrhaus. — Abendessen mit Lotte und
den Kleinen Nachher wieder am Tisch
Platz; seine Schwester Irene (die jüdi-
sche Landarbeiterin) daher. (Auch hier
wieder verschiedene Persönlichkeiten: ihr ge-
storbener Mann (Engländer
(Kapitän), der sich mit Film be-
schäftigt; einer in London Sozio-log
dozierender junger Ungar — usw.)
Lektüre: Čapek „Masaryk."

15. V.

Besuch von Klubs - Bach.
Notizen über Čapek - Masaryk, und
weiter gehen.

Zum Text: eine Lage - Conscience - schwer, Notwendigkeit auszuhalten, aufgrund Zusammenhänge schwierige Fakten; Anschauen; gewöhnlich einfach Mögliches - Unterhaltung über das Verhältnis von Phänomen des Gedächtnisses. (Das Problem der Anerkennung. - Die nachfolgenden Leben.) — Nachwirkung: den Ohr Zauber der Hexenjagd gehoben. (Verlage - Sorgen; Klatsch usw.) Etwas mit ihm gegangen: ging Einbruch in den „Kosmos" auch mit an ... Wie dagegen gesellschaftlich sich handeln und handeln lassen ...
Beanstandet: weiße Seite eines Stammes - Anstoßen, (das Fleischmann's Zusammensein.
- Beim Lager. (wo immer Conscience.)
Abend: den kleinen Emotion (Schwarzen, etwas blasierten und hochmütigen Kind) im „Hängenden" abgeholt. Essen mit ihm (gut, gemütlich trotz, mit Zigarren- Manier); den Clifton mit seinem ängstlichen Freund gehoben.
Im Wirt, „Rotes da mit" - wo dieselben, noch nichts los, was; später noch in einem ganz anderen Wirtshaus in Berlin.
„Mahagony." Und genommen. (Welch „wichtig" umfassende Zusammenhänge!)

16. V.

Tag: [illegible] (mit Čapek, „Makropulos") Dazwischen, Spaziergang mit mir. Lage: Benommen. – Abends: der Kreis der „Offenbarungen junger Leute" zum Essen. (Neben einem [illegible] demonstrativen Radauton gesessen.) – Später: Zanck mit seiner Mutter Berta (die eben doch nicht unerheblich ist) im Hungarian „Hinweis" gehabt. Später, der Konsulent „Berliner Tageblatt" (!!), Berthold (N.) dazu, aber Madame. Betont herzlich gut mir. Zwang mir zu [illegible] Wein – Schimmen mit zu langen Sitzen – Bleiben. (Bis ½ 4 Uhr.) Schimpf auf III. Reich ...

17. V.

Besuch von Dr. Klopstock (in dessen Armen Franz Kafka gestorben ist ...) Unterhaltung mit Bewahrung wegen der Entwöhnung ... ... Rechtes Bein: Michaelis, Schwangerschaft, die 4 Hauptfehler, Johannes R. Becher mit seinen Büchern (Bekenntnis Faust; Dämon.) – Brief an Michaelis. – Nach Tisch: Arno – Anekdotisches (charakteristisch vom Frauen, insbesondere Peter), mit dem Thomas Curtius, der dichtenden Lage – Cousine mit Freund. – Besichtigung einer neuen alt-ungarischen Königsschlösser in einer katholischen Kirche; einer Kirchenschatzes. Trotzdem mit

Exkursion — : Gräfe à Cantin. Begann. Blieb mit ihm zusammen. X: Nach wie langer Zeit gern wieder Mal wieder! Wie schön — wird wie köstlich! — Essen zusammen, bei Hangkg. Auf dem Rückgang. Trudchen.

18. V.

Lange Visite bei Klopfstock — der mir wieder täglich eine Stunde klein. Rose Hirsch zu Diner. — Gratulation: Korrespondenz — und zwei Artikel zu Ende. („Krankheit und Gesundheit" — über Capeks „Krankheit des Jahres" und „Weiße Krankheit" für die „Weltbühne" ; Spanien-Artikel für Frankfurter Zeitung.)

Am Spätnachmittag: Zaun geholt. Gibt mir Nummer der „Nationalzeitung", mit meinem „Oscar Wilde entdeckt Amerika."

Cantin im „Hungaria" abgeholt. X — auch beaucoup de Trudchen. — Mit ihm gegangen: Essen, Nähe Ost. Nachher. (Kaffee mit drolligem Prinzipien — den ich Monarch.) und Capri. — C. kommt mit hinauf. X. war auch (vor. So froh, ihn zu haben.

19. V.

D= Klopfgho=. Erzählt mir von Kafka, aus seiner letzten Zeit; über derartige Krankheitsverhältnisse.

Brief an E. — Sendung aus Paris.

F. Th. Csokor: an Lazis Lager mit ihm geschwätzt. (Hat übermorgen hier Premiere seines „3. November".)

Lesen mit Lotte und Klara (wie täglich) —: gänzlich ohne Appetit. — Unterhaltung mit Lotte über Malkin. — Z. —

Nachmittag: abgeholt von Citron. Den D= Klopfgho= bei Flora getroffen. Mit ihm gegen Neuroligen D= Sanator. (—) (Ziemlich schönes Mittel — mit anfhaltend langem, gelegentlich Aussetzen.) Besprechung und Untersuchung. (Reflex — Ex= pressionsmethoden —) — Das Herz wie gewöhnlich. — Ordnung.

Abends, mit Erwin, — dann. Ihn im Hotel abgeholt. (Von — seinem Zimmer aus: Telephonisch mit Bondi Hatsung — dann im Bus den Weg mit Bondi abgeg.) — X —

Essen mit E. und Zarek, in einem Alt-Budapester Restaurant. — Stapfiwagen, den Berg hinauf, bis Zitadelle. Der schöne Rundblick. Die erleuchteten Ketten-Brücken (mit Ehren der Anwesenheit des Königs von Italien.) — Noch auf den Turm des „Gellert" gegangen.

Unter Wasser Wasserleitung gebrochen!

C. kommt mit. xx – dem Hwoin gin
Trotz. – Glück und Rätsel einer meiner
Begegnung. Seine Hysterie, Tränenigkeit,
Unbeholfenheit, Zärtlichkeit, Sinnlichkeit,
sein Lachen, sein Stöhnen; Augen, Lippen,
Blick, Stimme ...

20. IV.

Klopstock – Verse. – Poet: Mond, Frühling
Land, und sonst allerlei. (Beleg von
„Books Abroad" – Ohio, mit Milch von
mir, m.i.w.) – Verse vom Citron.
Gedenkblatt: Notizen für einen Regisseur über
Frauen „Reifezeit"; für einen Artikel über
Ludwig II. – Korrespondenz. (An Hindemith
Löwenstein, Karpeles usw.) – Damit Ruhe
über Tage.
Anmerk: Th. C. (ich habe noch nicht den wahren
Namen [mit ihm –: kann ihn doch noch „Th."
nennen ...) Schon klassische Einteilung
der Anmerk: mit H-Stich, mit x. Denn mit
jedem – diesmal ins Kino; Gardo: –
der „Kameliendame" – wünschenswerte Mo-
mente hervor! (Als Genuß etwas für
sich, und einschaltende Erinnerungsbilder in
der Atmosphäre.) – Im Café etwas für
sich. (Es ist mir Nachtgrün am Tage,
nachts nun ☆ 1.) – Hindemith x. – ☆ 4 Uhr.
Der Tag ist schon da. Schönes Licht. –
TENDRESSE.

21. V.

Korrespondenz: Mama; Rogge (Abschrift); ...
Geschäftl.: Notizen über Ludwig, Nina über
„Reigentag." (B. F.)
Mittag: Essen.
Nachmittag: Klopfhock (mit meinem Band
von Kafka – Briefen und Tagebüchern) –
Essen. Begleitet mich in die Stadt.
„Hängepartie." Th. C. („Art ist manchmal
— auch, wenn sie nicht ganz gelingt ...")

Une autre soirée avec lui.
Au théâtre: terminé de Essen „3. Nuit"
[illegible] 19 18." Allé, après le deuxième
acte. Bu Sonne, dans un jardin. – Essen,
avec une bande dans le jardin des
„Tuileries"; mais je n'avais point d'envie
d'être avec eux. Promenade avec E.
Puis, les heures ici, chez moi.
Tendresse grandissante.
Sa présence me [illegible] fortement —
me [illegible] me rend si heureux
qu'il faisait de m'aimer — au point d'avoir
.... Sans doute: c'est DIEU qui
m'a rendu, dans ce moment-ci,
difficile, pensif. C'est le Chant des
Cieux: Dieu me tourne avec ... Quel
mirage: de jouer, une autre Roi,
ce jeu mystérieux, désespéré, magique,
fiévreux, magique et tendre – de l'amour
.....

24. V.

Wanderung durch Gedrucktes. Sehr gut. ---
Gearbeitet: Anfang neuer B. F.'s „Roman";
(ganz gut geworden, scheint mir.)
Langer Brief an F.
Abends: Th. C. Hoh mich hier ab. Mit
ihm heimg hier essen, zwang die ganze
Lage. — Den Hans Ramseyer, im „Cardinal",
abgeholt. — Einen Neuen „Gründer", im
Gaster (glänzend.) — Im der schönsten
„Arizona"- Bar: Nett, schwatzte dicke
Kokotten, feucht. Psoriasis — : ich Narr
dieses „Vergnügens"- Schwindel nicht
mehr gewachsen ... Noch in einem schwülen
Lokal. Ganz kaputt — abgebrochen.
— Th. ging noch.
Es ist — unfaßbar!! — : GLÜCK. Ich
sagen muß, wie sehr ich ihnen und Neuen
sie anflehe. — Dankbarkeit.

25. V.

BENN. Daß diese problematische Ehe
mich nicht losläßt! Ich schon — mich
Entschädigung — auch Verse wie diese:

„Auf deine Lider senk' ich Schlummer,
auf deine Lippen send' ich Küsse,
indessen ich die Nacht, den Kummer,
den Traum allein ertragen müsse".

Um deine Züge leg' ich Traum,
um deine Züge leg' ich Lust,
in der die Nacht, die Todgeschaute
neben allem deinem Busen.“

.....
.....

Dr. Klopfstock. Eingeführt wird ein Harmonie-Präparat.
Citron, mit seinen 4 Freunden, will mich gegen Anstoßen abhalten. Mein die wegscheuchen. — Besuch von einem jungen Engländer. Mohr. — Zum Tisch: Kaninchen — ein schwer Nehmen Harmonisch. — Gehen: ein „Europa ohne Ehre“ (Condemhaus - Kalergi.) Gute, richtige Gedanken — aber alles etwas zu einfach, auch ganz zu gute Formeln gesucht, nicht komplex genug. —
Dann: Herr mit eingebrochenem Wortkommen — nach langem schweren Stammeln. —
Zur Th. C., das „Hungern.“ Mehrere Stimmen über sie. xx. [Immer noch kommen sie hinter die Geheimnisse seines Lebens, seine unwiderstehliche Vergangenheit, seine Reize ...]
— Im Café, Zeitungen lesen, Romane, ade bon. — Rameau, im „Cafehaus“, abgeholt. Mit ihm, und dem Grafen Salm, zu einem wohlhabenden — Onkel, namens Ledoux. Dort noch: Frankf. Wolf. zu sind der Graf Baudissin. Le diner

der Kapitäne. Der Heimweh: unbestimmte und
sinnliche aus sehnsüchtigen Einsamkeit (Ver-
lassen, Liebe usw.) Verbindung zwischen
diesen Gegenständen und schwachen
Klängen. Das Ganze etwas fremdartig und
köstlich, aber nicht ganz einwandfrei.
— C. mit hinzu. X. Il passait qu'il
m'aime vraiment, et c'est toujours
incroyable ...

24. V.

Lange mit das Wesen wachen müssen;
gelitten — aber unbekümmert angefangen. —
Brennende Gedichte durchdacht. Dann diese
Zweifel nicht nachlässt .... Post: Mieten,
Mensa usw. Beleg von „Tag-Buch"
(„Eine Stunde mit Rimbaud") von
der „Pariser Tageszeitung" („Rimbaud
Schicksal neuer Roman.")
Notizen zu einem Artikel „Der Sinn
Nirgends als Kriegsdienst"; angefangen
durch den gestrigen Abend.
Nachmittags: spazierte, an dem Asthma und
Ludwig II. — Bei Lange.
Von die Stadt, „Hungaria", C., X.
(L'enfant terrible et voluptueux qui
est amoureux de la mort, n'a pas
la mort comme son quelque chose d'énor-
mément vigolos ...)

Den Chinesen getroffen. Im „Mangbi" - Garten gegessen. - Th. C. hierher. Immer wieder nett, die Pantomimen der Liebenden ...
Später noch Lampion, „Tag - Bild", Schwanenteich über den Zeppelin wieder.

25. V.

Gearbeitet, am Ludwig - Anfang.
C. abgeholt. Essen mit ihm und dem Mitarbeiter („Peter Loos"), der Florian. (M. ein entzückender Mensch.)
Einladung - Briefchen von meinem „Freund" und Bewunderer (!) — Ludwig. (Soll mir wieder Geld geben !!)

27. V. Sanatorium „Sicsta"
(Budapest.)

Und nun also soll diese „Entwöhnungskur" starten -: sie wird auch vorübergehen.
Das Sanatorium, sehr Krankenhaus - artig. Klosettzelle, wie alle Ärzte. Krankenschwestern, eine spezielle für mich. Ein Zimmer mit zwei breiten Fenstern ... Hat sich Photos auf: Mann, Wolfgang, Mimi (die Ludwig genommen ...); E, Mutter; Rilke; Gide. Auch Manuel soll kommen zu Stadt sein. Hinter C. zum letzten Mal, auf 10 Minuten ... Ein recht merkwürdige Komödie, das Ganze ...
Vorgestern abend: mit Th. C., dem Chinesen, seinem Übersetzer (ein Ungar jüdischer) und dessen Frau, Zaubern, im Mangbi. Später,

mit Zank allein, im einem Kirchlichen
Biw. Lokal.
La visite nocturne. Les Amants. xxx
– Gestern: Geschichte. Den „Ludwig II."
Aufsatz zu Ende; über das „Wal-
worte" gründlich gemacht. Brief an Michaelis:
ihn „alten" gestrandet ...
Mittwoch früh Mi. Magenweh.
Nachm. Mayr: Chrysta –: Wiederkehr nach
4 Jahren, im Lager Lager. – C. ab-
gehalt. Beim Baron Wolfram mit ihm:
Abfall von seiner „einschläfrigen" – pho-
nographischen Bibliothek; Knabbereien
von mir Whisky-Soda. – Abendessen,
Felix mit ihnen, mit der Manga-
nette – Hasel im „Piccadilly" (mit
Champagner.) – Chrysta wiedergesehen,
im Hotel „Fürstenhof." (Erst nach
der Szene dahin.) Sie ist ganz lieb,
arm wird wiederkommen; zwischen Amerika
fahrt nach München (wo sie keine Nazis
haben soll;) schwärmt von Lager. –
Er, mit uns fort, La visite noc-
turne, xx.
.....
Hatte mich im fünf Worten an E.
nach New York, stenographiert.
..... Cranach, was da. xx, im Bett zurück
Angstlichkeit. Abschied, mit 5 Tag-

28. V.

Entsetzliche Nacht. Bekomme immer noch eine Wundgrippe Hexen (neben anderen Mitteln.)
Schwäche. Liege im Bett. Schwitze viel.
Lektüre: Christas schwächste Novelle.
„Halbe Ochse" (im Manuskript.) Zimm.
dick schwach; aber manche muss sparen.
Morgens: der Chef der Klinik. Dann
der junge Arzt. — Die Schwestern wechseln
mit Klatsch aus dem Pandämonium.
Abends 40.
Schwäche und Unruhe. Aber alles notdürftig
erledigt. — Besuch von nicht weniger als 4
Ärzten: der kleine junge; Kälber (Chef der
Sanatoriums); Klopfstock (Schwarzsicht-
photographisch glänzend); Dr. Sander.
— Die Schwestern bekümmert, sie hätte noch nie
einen Patienten gehabt, der sich der diesen
„Krankheit" so energisch und wacker
benommen hat wie ich. Meine gute wird
wissenschaftlich starke Nahrung (freue die sich
so ganz nicht dankbar bin) verwöhnt
sich ...
Ich höre die Schreie der Tobenden aus
dem „Irrenheilgarten". Man nennt Irrsinn
„Lebensgröße" denken. Wie traurig die
ist meinem alten Leben gegenüber! Wie
traurig die sich überhaupt meinem alten

Leben. (An den „Michael" gar denken, macht mich immer gerührt.)

.... Klopstock sagt nicht, warum er eigentlich Morphium genommen hat. Auf Antwort eingeht: „Weil er gern sterben möchte." („Todesfurcht.") Alle Menschen, die denen ich mich hingezogen fühle, sind die sich gar nicht hingezogen fühlen, möchten (oder wollen ...) sterben: Richie, Rene, Wolfgang, Gert, Mops, Mino, Friedrich, nicht sicht: Thomas Chr. (E ist die Möglichkeit der reine große Annahme. Aber wie nicht kalt ist sie? Wer weiß, wie nicht ist sie kalt?

....)

– Wolfgang sagte: „Ich meine Existenz – und meine das Nichts, den Weltuntergang ..."

Wie werde ich ohne Weiterleben, ohne diesen gefährlichen Trost?

Werde ich den lieben Th. C. genug lieben? – Ich hatte darum, daß ich ihn genug lieben kann ... Er ist Löwe und sich kalt dagegen, sehr gut lieben. Ich fürchte die Anfechtungen der Müdigkeit. Und wer – liebt ja wieder den TOD mehr als mich

....

Mahnke kommt nicht mehr (Abschied schwerlich.) Gemütlich, aber ganz kurze Novelle zu Ende gelesen, 20 Manuskripten (Peter Karl Hörbiger, über den ganzen Prolet. usw.) 4 Briefe geschrieben: an Cassirer, Chrysalis und 2 Anderen.
.... Von einer Vereinsversammlung wieder eine Klei-
nigkeit Honorar.

29. V.

Schon ziemlich lange Nacht, kaum ein wenig Schlaf-
mittel. – Morgens dann – anhaltender Wun-
derkampf. Ein Unternehmen ist DAS nicht.
„Einbahnen soll sie, soll sie einbahnen."
– – Müder und stiller Tag. Nur ein paar Ge-
dichte gelesen. (Kulturgeschichte, Politiker usw.) – Klei-
Visite von Klopstock. – Post: Gold, Hesse,
Fleisch usw. usw. – Neuen Zeichen an Lange (Lobi
Bruder ist gestorben.) – Die Schwester klagt
und erzählt: von ihren unglücklichen Ehe
usw. usw. (Überall Unglück ...) –
2 Tage völlig [illegible] 2. Juni 1931
mehr. kann kaum [illegible] gehen. Kann liegen. Noch
Brust [illegible] Klopstock bei den [illegible] Klei-
nen usw. Zeitungen. Alles gelesen. Ein Glück, daß
ich sie so nicht [illegible] Bildung gehabt.
Chrysalis – dann [illegible] (kommt.)
Post: Ehe [illegible]

Unheimlich, das Vergehen der Zeit.
Immer noch nicht wach; kann immer noch
kaum schreiben. Leben.
Tägliche Besuche von Cantin - darlang.
Einsamkeit Lollis, einmal Cinon da.
Gefühl der Mattigkeit. Mi mi mon.
Post, aber nichts Geschäftl.
Unheimlich leere Kopf
Der tägliche Besuch von C. — dasar.
Lektüre wenig: "Tage-Buch", Zeitungen
usw.

4. VI.

Immer noch nicht wach. Privatschwäche ein.
Abw. ist möglich, ohne Privatschwäche ein-
zukommen. Versuche auch, zu schreiben.
(z. B. am Gide.)
— S. U. heftig gestöhnt, das E sich bei der
Ankunft im Europa durch Schlafen und
Essen gerächt, und das ist mir auch
öfter widerfahren.

5. VI.

Versuche, wieder zu arbeiten: Klimm
Artikel über "Encyclopédie" und
Notizen über Ludwig II.
Nächte Bekanntschaft mit dem Lamartinianer;
der Gastin usw.
Der tägliche — 20 Uhr Nächtliche Besuch —
von Cantin. — Besuch von Klopstock,
dem Angst.
Post: Telegramme von Bremen Frau, T.,
Nachr. Briefe von Mino usw.
Immer noch sehr müde und zerschlagen.

.. Angefangen, Kind und Frieden" zu lesen
(oder wieder zu lesen?) Ich weiß nicht mehr
genau, ob ich es als kleiner Junge einmal ge-
lesen habe; es kommt mir aber fast so.
– Alte Theaterw. Kritiken von Léon Blum

6. VI.

Sehr gut geschrieben – mir 1½ Mal. (Lindau
das erste Mal ohne Schwierigkeiten.)
Diese Ängste sind Namen: Gestern Begriffe
wie der dritte Sandón (4.): 20 Pfennig,
30 überlegen, 20 blöd. (Katzenstein
rund Klopfstock noch die beiden Besten; aber
beide nach Literaten, als Angst.) –

4. VII.

Lautlos: Katze, Tagwache.
Wurst, Gedicht.
Etwas "Kind und Frieden."
Etwas "Tag, heute." (Wand usw.)
Etwas " Friedrich (besonders hart)
Post, z. B. von
Mit E – Zündst Telephonist
Die Lage – Besser klar als
Einsam. (Das Th. C.) – Klop=
Besuch,
doch.
Immer noch so müde. Aber schon etwas
besser. Geschrieben, zum Paar Briefe und zum
Glase über Léon Blum als Theaterkritiker.

8. VI.

Besuche: (: Arno; Klopfstock, 2 mal, C.,
2 mal. (x)
Post: E; Mahnen – Zum Zahnarzt, Esa:

Mino – aus Mosaik aus.
Gedanken: Im „ Das Wagnis der Mitte" vom
Felix Weltek. (was für ein schön
Titel! – Etwas „ Krieg u. Frieden.
Gedanken: Klemens Antriebe „Neue Prag!
heute" von Franz Werfel aus. Bücher: E!
Mitte" usw.
E. geht mir nicht aus dem Sinn. Immer noch.
immer wieder das. Die Atmosphäre dieser
Tatsache – Zauberwort agacent usw.
Ich soll aber noch ein paar Tage bleiben.
(Klopstock, und alle. wollen es!)
Cannstatt. gonne Ruh. Gönne Glück.
Und es soll, dass E im Einklang.

X

9. VI.

„ Denn aus Nichts hat mich Jemand
In sein All der Welt des Lichts.
Und das Nichts in mir sucht Frieden
Immer wieder (mein) im Nichts."
(Werfel.)

Die feste Abgrenzheit-der unsere Kinder
„ Klopstock ist ein Riese." Sie tief. Sie charakteristisch.
Kafka.

„ Manches Buch wirkt wie ein Schlüssel
zu fremden Sälen der eigenen Schlösser."
(Notizen über Lichtenb. Goethe. Hebbel usw.)

Diese Erörterung zeigt — das wichtigste
Genie das excentrische wird den Nor-
dungen: Wo finde ich Richtung?" ....
"
....
Aus der Lichtenb: Weltall „ Wagnis der

Mörike, Theodor Kramer, Gedichte, O.O.
Bücher, Notizen. Alles nicht überwältigend.
Neue Werfel — „Traum und Erwachen" —
immer wieder herzliche Freunde.
Im Gasthof gelegen — Im ruhigen Zimmer
gegessen — welches angeblich Mörike zum Tode —,
mit Hilfe des guten Klopstock.
— Absolutismus von Kafka über den Tod.
Nach dem Tod einer Frau Ruhe und Stille
Endlose hinsichtlich der Toten für eine Zeit,
dann eine besondere, wohltuende Stille
um, um einfache Fibel hat aufgetönt,
um Stunden sieht man nicht mehr fast,
gesagt, um Worte scheint beseligt ....
Wie schön, unglücklich zu sein! Also eine
glückliche Insel in die Katastrophen und
der Klage um gibt wird ..."
Klopstock erzählt von seiner Eleganz.
Ähnlichkeit mit Nietzsche — der mehr in
seinen „kanalytischen Nächten" schläft, wohl
wegen, elegant blieb.
— Literarisch bewirken die in die ganz kurzen
Stücke am meisten. Bei den langen —
„Proze" usw. — hat man immer das Ge-
fühl, sie könnten ins Endlose wachsen.
Es sind nicht abgeschlossene Fragmente.
Fragmente. Die kurzen Stücke — wie
„Der Kübelreiter" — fangen an — in Stille
einer Unendlichkeit eine

Nachmittags: vom Lobe abgehalten und Spa-
ziergefahrt (mit Cantin, natürlich): zum
ersten Mal — mit wie viel Tagen? Schwa-
chen schönen Blicken. Und zum ersten Mal
modernen Mitschauen Verständigt — welches
die Hoffnungen haben dürfen kann. — Später
noch an Bäcci Karten für. Lage und
Gäste (Töchter usw.)
Gespräch über Atheismus. Warum kommt
man nur zu so [illegible] Ergebnissen. Es sind 3 Stufen: die
naive (meine) Atheismus; die materialis-
tische Atheismus; die höhere
Gläubigkeit. (Nicht "Pantheismus."
Vergleiche Komplexität. Auch eine solche
schon zu Dem Herzöglichen Gott —
ja an
nicht an den Gott im Raum und
Stramek, von dem Fanisk etwas spöttisch
zu seinem Gretchen spricht: "Ja:
Last du's, mit der Religion?")
— (Cantin, seine Abendessen (Abe
— — — — —
de ist nicht.) Hemmen Trost und Skizze.
Seine Verzweiflung und seine Lösung:
Kunst. Die Typen. Ähnlichkeit mit
Rembrandt [illegible] mit Opf.
9. VI. (Falsch datiert!)
Zaubern spricht, im Zusammenhang
mit Monakow, von der "Nie

facile." Du hast mich deinen Freund dann zum Gründe gehen sehen — wahrhaftig ich ohne die mehr achtsam zu können."
Achte ich die nicht, die den TOD wollen?
Fragt sich nur, wie zweifelhaft sie waren, und was ich mit diesem frühzeitig aufgegebenen Leben noch hätte anfangen können. — Den Tod wollen: nicht verächtlich, sondern weise. Das Leben will getötet sein. Viele, alle, die es thun, thun es — „Mishaka" (wie Cäsar sagt.) — Vorerst: Freund Hein soll mich meinen Abhandlung.

Aber gibt es einen besseren Zustand?? I
Nachmittag bei Lage — der mir nicht gut anzieht. Lobe, Klopstock mit der dabei. Eine wiederholte Organisation — anziehende Conversation, die nach Rückland weist. — Kränze bei Klopstock (Klämmchen) Frau. Einer Hein — dann Nachmittag und abends bei Cäsar (obwohl ich fürchte das zu viel sein würde.)
Abends

Die Geistlein" angefangen zu Ein Spiegel"
schreiben.
Briefe — an Gide, Blanche Knopf mit. Vormittag Otto Zarek bei mir. Er schenkt die Manuskripte zu haben. (Seine Manuskripte waren Kranich. Literarische Sorgen mit.)

11. VI. Sixtina"

Die ständige Anstrengung, "zu leben, zu lesen, zu arbeiten — dans la chose même."

Besuche: immer E. [Cestren x. I. — Cestren Citronen; Klopstocken (täglich) Heinrich Lolis mit ihr auf dem Schwabenberg; bei der alten Mama und den zwei Klavier; manchen langen bei Lazis. Abende ... Literarische Unterhaltungen. (Romane; Verlaine; Dumas Fils usw.) Geschichte: Antikes, "Die Geigerin", Deutsche Literatur, "Sommer 1937" ("Das Saturday Lit. Rev.); "Wagner der Mitte" (Felix Weltsch) Viele Briefe, z. B. einen langen an den Zauberer; auch etliche bekommen. Literatur: Werfel und Kafka; "Kind und Freiheit"; "Das Fabrikschiff"; "Joseph Roth. (Beide, als wirklich ein Verzweiflungsgenie man es nennen kann. 20 Min.)

Anfangen Entziffern über die Lügde Volkskunde; manchmal einige Notizen aus Strophen von Verlaine.

12. VI.

Roman "Frühen Diktaten." Besten XII. Jahrhunderts. Die Wände, die Liebenswürdigkeit, der Mangel an Prahlerei. (Nehmen wir einen bestimmten, ausdrücklichen Halt.) Maximen für — der das XX., wie diesen Maximen für

präsentiert" ....)

Verlaine's Größe. Es kommt nicht Rhetorik, sondern Vor dem dritten Mysterium — Mönche — wirkt ganz rund gar abenteuerlich. (Warum hat Gide nicht gesagt: Rand Verlaine — Dies mirabile!" ?)"

Der Gedanke an E. — (aus dem ich eigentlich immer noch keinen Namen haben. Der ewige Zweifel, ob ich ihn GENUG werde lieben können. (Man liebt NIE genug.) — Und nun, bald, das Wiedersehen mit Michael: Bin ich nun? Ach, ich weiß doch nur, mich in der Liebe zu üben .....

— Gestern wieder mit E. über den TOD gesprochen. Er sagt, Rilke habe einmal gesagt: "Ich, ob er komme, ist wohl da nicht so die Frage, sondern wann." Und die Antwort ---

---

---- Das Unheimliche, Ahnen irgendwie Finsteres und Unheilschwangeres der neuen Moskauer Mysterien-Programme. (Die Entscheidung der Generale der Roten Armee.)

Vorgänge von ganz Finsterwelt — wird ganze Tage weiche.

Fürchtbare Niedergeschlagenheit, weil Klopstock mir sagt, daß ich noch eine Woche hier bleiben muß. (Heftige Depressionen und Nervosität. — Gespräch durch die Gänge wird dem Ruf von Cousin. Ei mit ihm getrieben — und damach alles bald.
Notizen zum „Ludwig" — Brief von E. — Schlüsse.

13. VI

Ernest Renan — das wirklich Begeisternde. Fünftes Dialogue" (auch das mich Hatvany heimwärts) — Diese sublime, schalkhafte Frömmigkeit, diese — in einem so kampfgeschüttelten Herzen — Standpunkt zu kommunion — Skepsis.

„L'amour est aussi éternel que la religion. L'amour est la meilleure preuve de Dieu (!); c'est notre lien ombilical avec la nature, notre vraie communion avec l'infini." (Fast schon Merejkowsky!) L'amour .... " ouï, un acte religieux, un moment sacré où l'homme s'élève au-dessus de son habituelle médiocrité, voit ses facultés de jouissance et de sympathie exaltée à leur comble ...." Diesen alten Franzosen-: „wogegen vom Frauen und Priestern" i (und er sagt recht, daß Ihr mir Weiber benimmt.) ------

Und Verlaine. „Il faut m'aimer ...."

Nachmittag und abends: mit Erna Lange, dann, mit C., ganzen Tag im Lunapark-Bad, bei Tanzjam, mit Champagner. — Dann Kneipe bei den Klopstocks. — Mit C. hierher (spätestens Mandelöl wirkt: nicht zu sparen!)
X, sehr schön.

14. VI.

Gedichte: Verlaine. Werfel.
Brief vom Mieter. — Geschrieben an: Kesten, Schickele, Aminoff, Bruno Frank (Geburtstag!!)
Der älteste von den Matrosen im Bad — wohin ich jeden Vormittag gehe — spricht von alten Zeiten: Mohn in München i. Mottl in Bayreuth; die Sängerin Wedekind — Pauline Tanz — in Dresden mit C. und Klopstock (danach weggeht) — Zarek in einer Konditorei gestohlen. Unterhaltung natürlich vor allem über die sängerischen weiteren Vorgänge.....
C. mit hierher. Essen, gemeinsam. X (ausnahmsweise da man ganz ... normale Konversation, das heißt gemeine Komik!)
Lektüre: im Roman von Roth „Das falsche Gewicht" (nachmittags) Aber es ist doch sehr pseudo Rhetorik und Routine ... Zeitungen. „Basler Nationalzeitg."
Z.'s Glückwunschkarte mit an B. F. —
— Telegramm von Schwarzschild.

15. VI.

Verlaine — als wie Art von Morgengebet. Diese schlichte Klage über die Schlechtigkeit der Körper — (nachdem er alle Wonnen der Leiber, früher, besungen hat):

„Triste corps! Combien faible et combien tant pis!"

[Wenn ich nicht WIRKLICH bald sterbe, werde ich wahrscheinlich katholisch werden. Die letzte Zuflucht — : mit Vorbehalten.]

---

16. VI.

Gestern: nachmittags bei Hartwig; Abendessen, mit C. zusammen, bei dem Klopstocks. Der kleine Balkon, die hübsche Aussicht, die rötlichen Tramdächer. Nette Mahlzeit. Telephon, von dort aus, mit E – Kurzmachts. Verabredungen. Gute Lektüre: „ (Auch englische) Sehr amüsant, das Buch (Anfang: die vornehmen Gothard Bern. Die Autos: der Abschied" Geschichte einer Verirrung" am Ende ge- — Ziemlich viel Korrespondenz, Visite. empfangen und abgesandt. Heute: den Sonntag im „Hungaria" gründlich. — Neuerwerb einzelner Kino: „ — Fredda" (Fritz Lang) — mit Ida wie gewandt. — Sidney. Technische Dinge" Heute aufregend. Schreckliche Eindrücke von Amerika. (Das Militär im Bandwagon Shot ...)

Wirkung zu glücklich mit C. — : glücklicher, als ich es möglicherweise noch jemals möglich halten hätte ....

17. VI.

Den ganzen Tag für mich. — Besuche: der Arzt, dessen Namen ich mir nicht merken kann; Frau Klopstock (Unterhaltung über Kafka u.s.w.) Nachmittag: Klopstock wieder — bleibt zum Nachtmahl — C. — dann, X. — Am Abend Mitarbeit, Gespräch, der mich zu einem Cocktail nimmt, bei einer Dame, die Lampen macht. Herum — wie ich höre, vom Anwalt. Unterhaltung mit einer Empfängerin, einer Wienerin, einem Ungarn — über die Canbo, Hexler, Amerika, die Pariser Ausstellung. Alles sehr übersichtig. — Brod. Hatvany getroffen (der einem dreimonatigen Gefängnis der sich hat.) zu einem Cafe. Nach dem Nachtmahl Cocktail etwas gegessen. Unterhaltung auch mit über die üblichen Themen. Übrigens mißfällt mir Brod relativ, daß ich gründlich bemerke. ——— Grund dem Abend ohne C. verbracht habe. — Beschäftigung mit Kafka. Notizen. Telegramm an Friedrich. Etwas Korrespondenz. (E. u.s.w.)

18. VI.

Ganz gut gearbeitet. Artikel über Kafka aufgesetzt.
C. — Klopstock. — Cinema. Mit diesem: Unterredung mit einem schwächlichen jungen Herrn, Tormay (Sohn einer „Zeitungskönigin"):

Verschwommen von Gerade wünschen. Aber das kann ich ja selber alles nicht denken.
Abend bei Lagis. Lotte später dazu. Bei Tisch — nachher kommt man über die Lage — sehr niedrig, auch in den Geldsachen.
Noch bei C. xx. — Ich Uhr.
Bin wieder ganz gründ. Nun der Schlaf sich noch nicht ganz in Ordnung. (Kann, knapp schwere Mittel, und noch gar wenig schlafen.) — Merkwürdig: die Geschichte so eine Entwöhnung (das heißt doch nun: eine gewöhnliche Gewohnheit loswerden) eine Gewohnheit loswerden) —: wie die Geschichte eine Umgewöhnung
..... Briefe von Mino (aus Schweden)
— mit Gruß von Michael.
..... Unwahrscheinlichkeit der politischen Lage.
..... Vielleicht ist sie gar nicht so schlimm. Schöne der Demonstration.
ABER SPANIEN ....

19. VI.

Macht mich nervös, daß nichts von F. höre
..... Ehe der Satz zu Ende geschrieben ist, kommt ein netter Telegramm von ihm.
— Den Kafka-Aufsatz abgetippt.
— Plötzliches Schönen im Nebenzimmer.
Um zwölf.
— Unklarheit. Brun.
— C. Seine Philosophie ("realistisch" —

Das wir aber trotzdem alle dagegen waren, sie belasten etwas zu vergessen machen, [illegible] Einsatz.

(. näch mein, ich sollte ein „Leben" über Hermann Bang schreiben. Habe gerne mich dazu. Müßte nach Kopenhagen. Lust dazu.

---

22. VI. Wien, Montwisch.

Die Abreise von Budapest. Packen, ein Mittag: essen, plötzlicher Besuch von Zweig, Durch: einander. Dann, die Abschiede, an der Bahn, Klopstock, Zweig, alles etwas unsicher, unsicher wünschend, unsicher winkend. (Besonders mit K.'s, den lieben Leuten. Sie im Traum.) Die Reise mit E. Glück, mit ihm zu sein. — Hier: Manier wird Gold an der Bahn. Spätere mehrfach mit ihnen. Gespräche mit Mayer Kainz mit Bruno Walter und Lotte. — Nachmittag, der ganzen Hermyra Zum Mühlen (die einen guten Eindruck macht) wieder der Schlaf. Noch 2 Emigranten da: Groß, unwahrscheinlich ganz ganz unwahrscheinlich. Mirjam. Brief von der Alma Mahler-Werfel. (Er ist in Paris.) — Einige Korrek: turen (F., die Hasenjagd, Klopstock usw.)

X Gestern: C. 29. Geburtstag. X

25. VI. Fidi Basedgia.

Ich komme nicht mehr ganz mit.
Die Reisen: Wien – Bad Ragaz (Schlafwagen – mit C.) – Im Ragaz: E; Eltern. (Z. Zeit d. Briefe sehr lieb.)
Autofahrt à trois, (E – C.) Richter.
Das Leben bis. Gestern in St. Moritz.
– Korrespondenz. – Viele Anrufe von mir verschieden.
La chambre avec C.
Les jours à trois. Gute.
Hotte, getzt dem „Ludwig" schreiben zu können.

29. VI.

Stilles Leben. Ludw gemütlich schlummern und kalten Wetter.
Leben mit C., E und Gäste. Heute Ankunft von Annemarie.
Anfang am „Ludwig." (Zunächst die letzte Szene – Ehegatte mit dem Liebhaber zusammen.)
Korrespondenz.
Ab und zu mal nach St. Moritz. Einmal Kino.
– Ab und zu Aufschreibungen von Schlaf: mal. Gefühle der Hoffnungslosigkeit – auch mehrere Anfälle, durch C. beherrschend. Denke aber doch, bei durch Willen – mit großer Kraftanspannung – durchhalten zu können.

4. VII. 37. S. d. Biographie.

....

„Wo alles sich durch Glück bewährt
und taucht den Blick und taucht die Ringe
im Weingeblüt, im Rausch der Dinge,
dient der dem Gegenglück, dem Geist."
[BENN.]

.....

Das Wetter schön. Die Landschaft oft wunderschön. Große Spaziergänge: Flaktal i. d. Malerei nach Sils i. Bergeller-Häuser. – Arbeit: „Ludwig." Geht – für meine Verhältnisse – langsam, aber nicht unerträglich werden.
Lektüre: durcheinander. Viel Gedichte. (Rilke i. Bezug – immer die Gleichen.) Hofmannsthal – Prosa. – Joyce „Dubliners" (kleine Geschichten.) – Den Roman – Mensch von Vicenza Bonten „Addio Robinson."
Die Tage gut fruchtbar. (E. Mino. Dichte, E.) – Grammophon. Maskenspiel. Vorlesen. Telephon. Mal Kino. Mal der Dorfbad Löwenstein und die Colonie Anwesenheit von Verbeck.)
Es mischt sich die E. Tonfigur – ist Komposition d. Momente – dem Spaziergang.

[Einmal Streit über seinen kindisch-
heftigen ästhetischen Nationalismus.]
--- Musik: Richard Strauß. („Rom Fiesco"
Salomé.")- „ Rhapsodie im Blau." - Lieder
„Ungarische" (ungarisch ordinär -
und effektvoll.)
Gehörbildung: im Platen. - Stefan George) -
Nicht schlecht spanisch.
Im Zusammenhang: Gobi Aufsatz über den
„Realismus" in der „Weltbühne." (Etwas
übertrieben.) - Zum „Wort": über
Walter Rathenau.
Besuche: nachmittags, Bruno Walters. Sie war
zählt, nicht interessant, aus Berlin. (Die
Mißstimmung.) Er, aus Paris.
Abends: der Anwalt Löwenstein mit einigen
seiner Gattin und englischen Offizier
Armstrong. Dieser - Abgötterung -, ganz
blaß. Löwenstein, dominierend, wild,
nicht sehr gescheit. Gehört zu denen, die
nicht zuhören können.

5. VII.

Sehr ernste politische Lage. Wahrscheinlich
näher am Krieg als je. Trotzdem vermag
man sich vom [illegible] Kommen nicht
vorzustellen - eben so wenig wie den Tod.

Arbeit (makapi kont): „Ludwig."

M. VII.

Gestern abend: alle zusammen (mit Frau) bei Walters im „Waldhaus." Aufregungen wegen Scheidung. (Abraham Testamentsvollstrecker; der Lehmann.) – Walters Entschlossenheit, [illegible] Gatten – dem ich helfe.

Von einem Morphinisten – Spritze gekriegt.

Abreise von C. nach der Steiermark – wo in der Filmangelegenheit Papst sehen will – morgen um 6 Uhr. Die letzte Trennung mit wie viel Kummer; (abgesehen von dem letzten vor „Sixta"-Tagen.) –

Briefe an Kesten, die Hatvanys, Rudolf Leonhard usw. usw. – Von: Polgar, Zweig, Blumenfeld Knopf usw. usw.

Manuskripte: Gedichte, als Steiermark zum andern. Heute: Werfel; Bernard Laine.

Rilke, Prosa: ein Fragment, „Die Turmspitzen"; ein anderes „Begegnung." Wenn Kafka irgendwo gelernt hat, dann hier.

Unterhaltung mit Ammann über das Primat der Ökonomischen. (Es wird sehr tief

der einen Seite diskutieren wenn, Mino auf der anderen.) Die Auseinandersetzung mit den ökonomischen Problematik, wenigen Meinung nach, ein notwendiges Übel.

— Abends: eine Stunde mit den Löwenstein, und dem Colonel Armstrong, in der Pension „Chasti".

8. VII.

Erinnerungen „Moskau, 1934." Nicht sympathisch. Angenehm, mit seinem „Ja ja ja." Gewiß oberflächlicher als Gide.

Schöne Spaziergänge: die Farbe der See. Abw: die Bäume-Krankheit, hier im Engadin. Wiesen, die von Bäumen zu Bäumen Fäden spinnen, wie Spinnweben. Die Nadelbäume werden braun.

Abreise von E, nach Salzburg und Ehrwald. Neuen drei Abschiede. ZV viele Abschiede. „Das alles gleicht einer Vorübung..."

„Ludwig II." Gut geschrieben. 12 Seiten.

9. VII.

Aus dem „Ewigen Vorrat deutscher Poesie." Lenau, Mörike usw.

„Lau, o Welt, o Du mich sein!
Lockt nicht mit Liebesgaben,
Laßt dies Herz allein haben
Seine Wonne, seine Pein!" ----

– Nachts: Angst- und Albträume, mit Rizinus im Milchpfännchen.

„Ludwig." Kommt gut weiter.

--- Lektüre: Jacques de Lacretelle „Les Avenus Études." „Visites à Marcel Proust." Über das Problem des „Schlüsselromans."

Balzac-Zitat:

„La plupart des livres dont le sujet est entièrement fictif, qui ne se rattachent de près ou de loin à aucune réalité, sont mort-nés; rien dit que ceux qui reposent sur des faits observés, étudiés, près à la vie réelle, obtiennent les honneurs de la longévité."

Sur Raymond Radiguet.

„Formé dans le tremblement, spectateur de la guerre à l'âge où l'on découvre de grands secrets, la sensualité, la poésie, la révolte, il devait dû se faire son ordre lui-même, apprendre son goût, s'imposer une discipline."

Von Bleuler's „Lehrbuch der Psychiatrie."

– Brief von Gold. – Telegramm von C. –
der seinen Herrn Papst verfehlt zu haben
scheint. Quelle catastrophe!

10. VII.

Den „Ludwig" — „Vergessenen Frauen" –
im Manuskript fertig. –

– Mind vergöttlicht meine Komödie, schwindlich
Geschichte des schönen Kindheit; mit einem
Mathematiker beschwören. Gäbe eine neue No-
velle französischen Stils, à la Colette:
„Mathematik."

– Am Abend, mit dem Doktor – Freund
(den ich an der Leine führen werde.) –
Regen.

14. VII. Küsnacht / Zürich

Übersiedlung. – C. hier geblieben; er
fährt nach Paris morgen – wo ich ihn
morgen treffe.

Schwierigkeiten Besuch von Frau's wegen
Freyhi komplizieren, da jene diesen meiden
zu wollen. Abwechselnd mit einer von
beiden „Pensionen" zusammen. (Nicht
eigentlich zu billigen Weise, in der Nähe
Pensionen eingeschränkt.) — Dazugekommen:
Alfred Neumann, mit w.

18. VII. Paris, Hôtel
Royal, neben der Bar.
Schlafwagenfahrt Zürich - Paris, mit E.
Mann 1. Klasse. (Frau Amerikaner)
Der große Abschied am 2.: mit 4 Wagen
zum Bahnhof: Mitkinder, Mino; ich mit
Bibi am „Wendler."
Hier: Wiedersehen mit E. — der neue
„Grand Hôtel" besichtigt.
Mittag: mit Friedrich. (Aus Amerika:
dann angeklopft.)
Abends, spät noch (C., F., E) -
Essen am „Rond Point." - Im die
Exposition." Halb spazierengegangen, halb
„gefahren Einbahnen. Champs-Elysées. -
- x x x (morgens, nachmittags
nicht mehr.)

19. VII.

Wiedersehen mit Mopp - die vergangene und
jetzige Nacht durchlebt. Erst im kleinen spanischen
Restaurant, kleinen Hotel, wo sie
wohnt; später, nachts, im „Select."
- Abends: Verabschiedung des „Schwing-
vogels", im Rahmen der Aus-
stellung amerikanischen Ausstellungs-
Lichtbilder. — Onkel Heinrich, Tante

seiner Knöpfe. Französische Ausgabe von
Stern. – Lenin: Karin Michaëlis;
Pinchon; Pitigrilli; Olga Eberhardt;
Kollontay; Claire Goll; die Schriften
von Wilhelm – M. M. dem Komi-
mariat des Äußeren übergeben.

n.o. VII.

Länger mit E. F. über Schwangerschaft.
Seine extreme antikommunistische Mei-
nung während wir noch fahren, als
Hermann's russische Sympathien durch.
– Schade, im Übrigen, nicht, herzlich,
freundschaftlich.

....

Kafka: Den rechts und hasserfüllten
"Kopf auf die Brust ziehen.
Gewiß, aber wie, wenn dieser
jemand am Hals würgte."

---- Kritik von Manchen über "Mephisto",
ein "Werk." Gar nicht ganz dumm. –
--- Mit E in der "Exposition": ein
mächtiges Panorama. Der österreichische, sym-
pathische. Der russische: quer durch
gegen polnische Propaganda. (Stalin-
Bilder.) Der deutsche: verhältnismäßig
schlecht; Hitlerei; bekannte Dinge
polemisch. –
– Buch, "Weber", mit F. v. Mr. Hindenburg;

Konrad Haidens dagegen. (Etwas peinlich: das Problem meines Antisemitismus aus diesem von ihm gegründeten Schriftstellerverband.) – Großer Abschnitt über „Lanna." (Aber F. auch mißverstanden.) – Mit C. am Montmartre.

Abschied von F.

21. VII.

Traurige Post vom Klopstock.

Abschied von E. Sie an den Zug nach Le Havre gebracht. Plötzlich, fühle, Anfang mit dem Ende; Traurigkeit.

– Große Unterhaltung mit Konrad Haiden (in der „Deux Magots") über die Komplexe: Kommunismus – Kommunismus; Georg Brandes; der „Sozialismus" – Hermann; meine Stellung gegen ihn usw. – Wilhelm Uhde dagegen. – Mit Mopp, im Select. „Noch eine große Unterhaltung.

– Kleine „Sünde": nicht durch M.; Schmerz, sondern auf meine Dramen. (T. Sünde.)

Der Abend mit C. Dann im „Cochon de Lait." Kino: „La Grande Il:

heimat" (Romeo.) Gut gemacht, aber
monoton und ohne jeden Handlungs-
einfluß. Der Eindruck von
Strohheim in einer kleinen Rolle. –

Aussprache mit C., wegen
des „Rückfalles." (Gemeint ist der
„empfindsame", kommt nicht zu
dem Verhalten wie „damals".
Tendenz. (Tendenz empfindsam.)

22. VII.

Post: Heidler, Becher usw.
Anrufe, zum Beispiel von Charly
Fischer. (!) – Viele Briefe geschrieben.
Nach dem Lunch: bei Ostermayr, „Roman
d. l'Europe." (Mit C.)
Besprechung mit Bernard Fein, vom Schutz-
verband, wegen Vorlesung.
Gelesen: im Einen – englischen – Ma-
nuskript von C.: „Elektra", d.
Einakterdrama. (Sehr wichtig.)
Mit den Brüdern Gasser (Manuel
+ Hans Ulrich), einen Schauspieler und
einem kleinen Beleg über „Schatz"
und ein kleines Rechtsgutachten. –

Anfall von Schwermut und tödlicher Müdigkeit im Hotel. Später — von 11 — 1 — mit C. noch einmal ausgegangen. Bei „Wenz." (Gemütlich kleinbürgerliche Schweizer Reisegesellschaft.) — Les mots d'amour.

23. VII.

Lunch mit Schwangyshild. Seine eingehenden Schriften — teilweise paradoxale, teilweise ~~Übergänge~~ übergangsgenden — Anschauungen gegen den Kommunismus. (Schalen schimmern als Hüllen um.)
— Nachmittag: Dienst (im Fort. Schimmert): Kapitel-Anfang aus dem Emigranten-Roman, über die „Gastnationale Literatur." — Brief an Klopstock. — Plötzliche Anwandlung von Magenweh. Abends mit ihm, C., Chandy Fondet (der immer noch quiet anmutet; etwas „wiederholt") : Essen bei Mirbeau; im „Park der Attraktionen" der Expositionen; im „Select" (Metropole); im „Dôme", wo die Bohème. (Das abscheuliche

Künstlerkneipe" der Heimat mit dem Geld.)
– Etwas Bekanntes. (Prunod F.J. +
Biw.) – L'amour.

24. VII.

Kommissar, Unterhaltung mit Karl
Cano, im Café.
..... Gestern eine Wirklichkeit genommen.
Heute schon wieder Unwirklichkeit, „Asyl".
Kammerton.
Sah mit Linde mit C. XX.
– Charakteristik des einen Brüno-Freund-Typus
(Quirindo) geschrieben.
Tee-Gesellschaft bei Claire und Jean
Gott. Massenet ist zu fremd. Gespräch
über Gide und Yet Lasi. Ein Südamerikaner, aus Spanien (Madrid) kommend. Ein Franz. Schriftsteller, Biro
– wird w. – Quai Montebon. Schöne alte
Pariser Gegend, wie Notre Dame herum.
– Der Abend, mit C.: Essen im „Cordon
de Lait." – Großes Stück gegangen. – Bei
„Weber". Magnus dazu. – Montmartre.
Zwei total schizoide Typen getroffen.
Mit ihnen in ein überfülltes, kleines,
ganz komisches schwules Dancing,
wie Notre Dame de la Louche. –
Herbert Lisi getroffen.

X

25. VII.

Grandbild: Beantwortung einer Rundfrage von „Books Abroad", Oklahoma: welche Autoren meine lit. Entwicklung beeinflußt haben. — Korrespondenz. (Rolf Nürnberg usw.) — Gelesen: im Herbst Schlüters Roman – Myth. „Von dem Krieg." Anregend (auch als Klatsch-Grundlage.) Talmi. — Lesen bei Fouquets, Champs Elysées. Nennen alles nur Avenue.

Das Leben mit C. Das gemeinsame Zimmer — Malaga Mont: die große Verwandlung, zu nehmen ...

... Abends: „Casino de Paris." (Wollten eigentlich die Girandoux-„Elektra" sehen; fanden das Haus aber zu: Riesen-Revue, ziemlich fade, angeblich mit Maurice Chevalier als Star, der aber nur nach der Pause eine halbe Stunde auftritt und überhaupt nicht wesentlich ist. — Magnan im Foyer getroffen, ganz betrunken. Zu dritt im „Coupe-Faim", Montparnasse.

26. VII.

Post: Michaux, Ewa H., Miro usw. v. Michaux angekündigt.

Relativ ruhiger Tag. Vormittags: die kleine Rede für den Abend geschrieben. (Fortsetzung zum „kriegerischen Ende" usw.) — Nachmittags:

Diktat, Frl. Schumann: „Ludwig!
Abends: Meine Vorlesung in der Buch-
Ausstellung der Schriftgewerbeschule." (Von
Bruno Frei bis Michaud abgeholt –
wo mich C. empfing.) – Gut besucht;
freundliche Stimmung. – Erst die kleine
Ansprache"; dann die erste Hälfte der
"Benjamin – Abel – Kapitel. Eingeleitet
von Anna Seghers. Nachher, im Café,
mit dieser, Frau Kisch, den Gollš,
Frei, Katz usw. (Alle im bisherigen
shocking, weil C. bei mir; wohl
etwas einschüchternd wirkend.) – Später
noch, Rôme, Montgommerie. Mit
Herbert List gesehen. Francesco
Mendelssohn getroffen, wie schon
nachmittags. – Etwas gut. wie
Pernod Fils. – X (comme chaque
matin.)

27. VII.

Über sein Buch vom Frisé. – Geblättert
in einer englischen Buchhandlung über „Sur-
réalisme." – In einer Komödie von
S. N. Behrman, „Brief Moments." –
— Nachmittags: in einer Photographischen
Ausstellung von Herbert List. (Dann ge-

sprochen.) Teilweise [illegible], manchmal [illegible]
Sachen. Auch nicht Schwieriges.
Abends: Im Theater „Palais Royal" (mit
C. I: eine Posse, „Madame est [illegible]
mes", von Velon. Entsetzlich tief
Niveau. — Nach dem II. Akt weg.

28. VII.

Vormittag: in der großen Ausstellung
„Art français". Eindrucksvoll. Herrliche
Gobelins. An welchen Beispielen aufs-
gezeigt: die große Linie der französi-
schen Kunst, von der Gotik über
Poussin und Claude Lorrain zur Modernen,
von David, Ingres zu Delacroix;
von Courbet zu Corot, Manet,
Monet, Renoir, Cézanne usw. usw. —
(Wunderbar: einige deutsche Land-
schaften von Poussin und Lorrain.) —
— Lunch mit Katy, und seiner Frau,
in einem dänischen Restaurant. Das
große Thema: Kommunismus ..., mit
den bekannten Argumenten pro und
wider. — Besprechung meiner spani-
schen Reise. (!)

Mit C., bei Cochran, Hotel Carlton.
Gute Aufführungen und Tragödin, wie

immer. (Verhaftung eines Freundes
von ihm, eines Boxers, wegen Drogen-
Handels usw.) Zwei Pop-Songs:
Marcel Khil, sind ein neuer, Jean
Thomasin. — Nun Klang bei ihm;
Arrangements wieder ziemlich standard
Eindruck. (Der Optimum-Gewinn
seiner Arbeit.)
... Stärker sind schöner Musik von
Oscar Heinrich, diese bewährte
" Gruppe " sind die " Volksfreund "
bekannt. Kompliziertere " Situationen,
innerliche sind äußerliche. Erstaunlich
früherlich an Bruno Frank darüber
geschrieben. ----

--- Merkwürdig: Er ist jetzt schon
wieder in New York, im Bedford.
---- Ich wollte, ich könnte ihn Sprechen.
Wenn ich mich C. nicht glücklich
sein kann, dann kann ich diese
schwere Kunst überhaupt nicht mehr.

Mit Wolf Franck in den " Deux Magots."
Manuscript die gleichen Fragen - Komplexe.
Übereinstimmung.
Abends, im Theater Michel (ane E.):
" Oscar Wilde " (English Players.) Sehr

einfache Dramatisierung der dritten
Dritte seine Biographie. (Prosa usw.)
Schauspielerisch schwach —: abgesehen vom
Darsteller der O. W. selber, der eine
dramatische Momente hat, vor allem im
Prolog und am Schluß, im Paris. — Wieder
sehr bewährt vom Abdruck dieser tragische
Lemaire.

29. VII.

Vormittags: auf dem französischen General-
Consulat. (Wegen Spanien-Reise. Schwie-
rigkeiten.) — Essen mit Montparnasse.
Moment der Magnus (der einen
Ringen der sich hat.)
Nachmittags: Diktat. Frl. Schimmel
(deren Stimme mich enttäuscht.)
„Ludwig" zum Ende.

Abends: Essen mit C. — Magnus, der
Michaud. (Vorher: einen Moment der
Katy, im ersten „spanischen Provinzcafé":
wegen der Reise ...)
Zum „Théâtre Antoine": die letzte
Szene des „Macbeth" gesehen (schwach.)
Dann: „Oedipe", Cocteaus Adaption.
Es spricht vorher — zum ersten „Psy-
chologen-Kongreß." — Sehr interessantes

Experiment. Die Mischung aus antikem und chinesischem Stil. Ofen etwas opernhaft, und mit einigen der Motive ausgeführt. (Schwarze Jünge Schauspieler.) — Nachher gegessen einen Moment gesprochen. Seine ganz gute Klugheit.

Francesco Mendelsohn. Dass ich diesen Fratzen überhaupt besprechen will!

— In dem schwülen Montmartre-Dancing, mit C. — Magnin. Figuren aus alten Tagen: Antoine von Dänemark. (Ihn natürlich gewiss nicht erkannt.) Mir ihm: der französische Jünge, mit dem Knut Mathes gesehen gehabt ....

30. VI.

Die „Ludwig"-Absage („Vergiftung Europas") kommt. Mir gefällt die Absage-Romanze. (Autobiographisches: hier (wenn überhaupt wie im „Tschaikowsky." Das Motiv der vergifteten Freiheit; Reminiszenz an mein weites Zimmer in der „Sorbe" ....) — Lunch (Komisches aus 8 C.), im Restaurant der Ungarischen Pavillons, à l'Expo. — Blick in den schmutzigen Himmel. Aufsteigende Winde im spanischen Dorf. Etwas befreiendes, kühles.

Königsee Hinfahrt immer apokalyptischer
werdende Picasso: „Guernica."
— Kleiner Einkauf. Kleiner Rückfall ....
Abends: mit Mops, Chanty Fonzhi,
Thiemo Brühl, der Nikolaginnna (die
dick bleibt nicht ist) und C. Cnoops
Freund im „Cochon de Lait." jpäter
ins „Schlich." Ganz nett und angeregt.
— Trennung kam C. —
Der Gedanke an Ein (Vielleicht „ich denke
Ein", wegen ...)
Lesen:
— Mathematischer Essay-Band von Arthur
Symons: „Plays, Acting and Music."
„Nietzsche on Tragedy." (Zum „Geburt
der Tragödie.") — Das schöne Gautier-Zitat:

„Tout passe. L'art nobleste
Seul a l'éternité.
Le buste
Survit à la cité."

---

31. VII.

Vormittags: auf der „Tag-Bank"-Redaktion.
Honorare kassiert. Neue Schwangschild. Literatur
mitgenommen: z. B. eine pharmakologische
auch eine apokryphe Apokalypse beginnend
wollen — Aufsatz über Z. „Der Schwan-
gere Komplex": „Der Mann Th. M.!"
— Mit C.: Lesend (über Rämpfe[illegible])

Brief Ostern. (Blättern im Briefwechsel)
– Ausführlich Frisch.
Langer Brief von Rudolf Leonhard:
wieder "gegen Thema – Komplex" Volks-
front "usw.
Tag-Buch." (Gnom – relativ
Schluß: "
zahlreiche und mannigfache – Anfrage
von Schw. gegen Freundschaftsangel. Antw:
Wir bedauerlicherweise nicht dies alles!!) –
Mai den "Cahiers du Sud": gegen
Sonderstellung über die deutsche Ro-
mantik. Scheint sich interessant und
erhaltsam.
– Der Karl Technikpreis gestohlen. Ein
so schamanter Mensch. SCHADE. –
Abends, mit Mopp und C., bei Fouquets,
Champs Elysées.
– Das kleine Buch von der Annette Kolb,
über die Salzburger Festspiele.

1. VIII. 37.

Lange geschlafen. – Briefe an Fi i an
Landauer (gegen Tod von Technikpreis)
– Schluß, mit der schlechten "Madame,
im Romantisme Allemand" (Cahiers
du Sud.) Notizen. Wild Aufsatz über
den schönen Gegenstand machen:
Mittag: allein Montparnasse. (Im

„Tag-Buch": [illegible] Anfang über
die Entstehungsgeschichte des „Völkischen
Beobachters.) — Später: Morg. — C. (der
mit seinem Bruder was. — L'amour,
sans succès de ma part: pas de
réciprocité ...)
Grosses Champagner-Diner, zur Feier
St. Honoré. (C. verführt zum ersten
Leben.) — Nun ein „Mißerfolg" ... Arg.

9. VIII.

Beschäftigung mit dem Romantischen. Hist.
Notizen. — Brief an E.
Montparnasse, mit Magnus. Die alte
Abbot-Lagane gestohlen, die gleich von
ihrem Ritter-Buch schwatzt. — Ganz
gemütliches Lunch, in der „Coupole."
— Brief von Amiaud und Michael,
aus Finnland. — Zusammenbruch von
Goldstein (Auswirkung des Romans) Man
gleich Gesellschaft.
Mit der Lido Damenwelt, im Café „Flore." Ganz
interessante, vielleicht brauchbare — nicht
sehr sympathische Mädchen. Konversation:
Politik; Film. — Mit dem Regisseur
Opfinils Adaptionsversuch. Katy weint. (Aus
der Spanien-Reise wird nichts. Unsicherheit
der Visen-Bewegung.)
Spannungen und kleine Krächs mit C.
Er verbessert mich oft grob, unmanierlich,

Einquartierung [illegible]. (Seine schroffe Ab-
lehnung meinen Freunden.) Verleidet [illegible]
sich über- empfindlich. Ein Zusammen-
leben ist niemals leicht, à la longue.
Beide Teile müssen sich Mühe geben.
Tendresse, malgré tout.

3. VIII.

Schäfers Roman „Von dem König" ging
Ende. Natürlich ist der politische
Schluß – Briefgeschwätz auf Mallorca –
das Schwächste. – Anziehenden Brief
von Sch.
Lernt mich Magnani, Montparnasse.
– Blanke, Reise Dresden nicht.
Die leise Trübung mit C. immer noch
nicht ganz überwunden.
Die Romantiker. (Studie über „Les Roman-
tiques Allemands et l'Inconscient.")
Notizen. — Briefe an Brüdgmann,
Gobo, Michaelis. —
Ausdie: dem Film. Ostwald der „Weber" vor-
gelesen – weiß sich keine Anregung daraus
wie er anmerkt. Sch-a M dann: mit Motzi
dem Alexander Block (†), C. Ein-
mit Schwangerschaft eine C., ein „Poli-
Hamburg." Später wieder der „Weber."
Neue antik-kommunistische Anschauung.
Schw.'s. Die alte, gute — zwiespältig zu-

wegende und verwirrende Dimensionen. Fer-
ne und: Schwangerschaft, mütterliche, Tem-
perament, neue polnische Ehe. Schönend:
neue romantische Verwandtschaft.
– Wieder nicht schön mit C. x. Tendenz.
Man will ihn halten. Will nicht an
ihm (an ihm) halten.

4. VIII.

Post: Mirbeau; Michael; Telegramm
von Mino. – Anruf von Christ Rice:
grundsätzlich, schwerhaft, als Pariser Re-
porter, the good old practical joker!
– Einladung an Michael, Freundin mitzu-
bringen, allein, bei Michael. –
Reisevorbereitungen: Thos Cook usw. –
– Mappe. Visite. [Die Tragödie mit dem „Zeug"
für 1000 frs., das ich gestohlen wurden ist.]
[– Rice am Telephon darüber, wie eine
niedrige Gemeinheit E sich. Das Phänomen
mit welcher Unbedingtheit alle die sich
für sie entscheiden, die sich überhaupt
nähern kommen. Ein mein mit der Un-
bedingtheit ihrer eigenen Charaktere,
mit der Stärke, Klarheit, Entschlossen-
heit ihres eigenen Wesens, zusammenhängen
– : eine Entschlossenheit, eine Stärke,
die aber doch, ohne Frage, gegen so
viele Anforderungen ... verpflichtet,
entnervt werden müssen. –]

Nachm. im Bandol. Zuerst etwas mit
ihnen zusammen. – Dann, Villa O.a
sie: Brian, Tom, Eddie, einen
anderen Jungen Nachbarn. (Am
Spätnachmittag dunkle Edi – Tambo.)
Die neuhinzu, Unterhaltung Winthrop.
Wenn man nicht genau, ob ihn
hier wohnen. (C. wegen.)
– Ganzen Tag im Freien: mit
einem Dampfer, von der man sich
mehr gewinkt, Mancini Comic –
Man hat den Wagen gemietet.
Bad mind Lunch auf einer kleinen
netten Halbinsel. (Das nicht
Bad dieses Sommers!!) Spaziergang
gemacht Felsen und Wald. Sehr
schöne landschaftliche Eindrücke.
Brian, sehr lieb und anhänglich. –
Beim am Bibo – Abend, gut gegessen.
Gespräche mit Brian und Eddie.
(Radfahren und Klavier.)
Tom mündig.

6. VIII.

Vormittag, Bad mit Eddie. – Nachmittag
mit diesen Mancini, einem Reisen-
den, Christophers K., einen
deutschen Gast.

Lukmann: „Les Fragments du No-
valis." (Chants des Bos.) — „Sal-
vage Fantaisie." (Amm M.)
Regnier dann über Heyse.
Wandern auch das Telegramm von C.
Wandern

—

8. VIII. 2h 6 Uhr morgens.
„Passion Simone."

Große Opium-Rauchszene, in der „Oxus",
Brücke, Elbe, Tonne; die Fassungslosen, die
die Pfeife nehmen: hier einer, Kleiner,
wie zufällig — Hamm — ; wer Schuh,
Kasse Stange, Lampe, zweite — Phi-
lipp — (Professor der Medizin.) —
Sanft, aber sehr bedeutende Wirkung.
Nicht Narkose. (Anna hinzuziehen. Ko-
operation mit dem Fassbinder, z. B.
über Proust.) —
— Vorgehen: Tee bei Freudenberg,
mit Tosca in Mondaine, der Frau
Ulmen (in Monsieur; Fehr (der
sich dem Fall zugehörig hat.) —
Abendessen bei der Prinz Meise-
Gräfe, im St. Cyr, mit Elsa,
Brücke, Brücke, Elbe, Tonne,

Santa Nicolaus.
Gestern mit Billix (wie nicht
Billix) an der Bahn im Bambol:
der C. abgeholt. Es ist wieder da.
x x x x x (natürlich der Letzte
36 Stunden.) Also ganz klein wieder
Angekommen, Rübezahl ...
Im Café, Samovar: Mopp. Wieder
Postmann, der Ulmen.
Briefkasten mit 500 fr. (meinen
Letzten) verloren. Ydiotisch.
Abendessen mit Marcelin, Flo, Jo
Mew-Bööp, Billix (mit C.)
Im ganzen Tempo (im 3 Wagen)
nach Omiomb. (Die Engländer
mit ihrem Marzelli dabei.) Ein
Volkstanz. Karussell gefahren. Spaß
mit mit Tomtom. Krach vor einem
Café, mit einem bösen Polizisten.
Bis 3 Uhr in einem Dancing.
Billix bringt mich nach Hause. —
Ich weiß: Umgang von der „Vanity"
Fair, von Fair- Friedensengel

Kritisches.
Typisch der [illegible]. Typisch vom [illegible] Anfang
Poesie, z. B. vom [illegible] Heimgang Stramms:
wuchtig: "
Flucht in den Norden"
[illegible]
--- Bis 2 Uhr fast geschlafen. — X
Abends mit Mopp, Bimmi, Manzmann, den
Meier-Gräfe, Flex, den Engländern
[illegible]. — Denkwürdiges, z. B. Programm von
Goltzmey, mit ausführlichen Angaben der
"Symphonie Pathétique". — Brief von Gola.

10. VIII.

Früh am Strom. Gelesen: im Romanischen
Hefte ("Marx und die Romantiker"
[illegible]. — Das schöne Gedicht "Spain"
von Aldous. [illegible] Denke darüber, es zu
übersetzen. I — In einer Anthologie
"New Writings." I, "Berliner Tageblatt"
von Isherwood. I — In dem Hefte
"Die Deutsche Revolution" von Otto
Strasser. Unerträglich.

--- Aufsatz von französischer Umsatz-
bank. ---
Colwitzer. Kritische Prosa. —
— Nach Tisch, der Amerik. Kodak-Riese,
[illegible] Schwangerschaft gratuliert. —

Brief von Friedrich. Beantwortet.
– Nummer der roten Tinte, für „Apotheke"-
Stunde, im Café „Lyon." – Kleines
Gespräch mit dem alten Klonowski
am Nebentisch.
Abendessen bei Eva, mit Bibiña, Mopp,
der Maler-Gräfin C. – Fast den ganzen
„Lüdwig" vorgelesen (mit Ausnahme
einer Stunde aus der Mitte.) Große
Einigkeit; etwas gedämpft durch Moppens
unruhiges Einschlafen.
– Warme Nacht. Große Stürme.

11. VIII.

---- Entdeckung: ich hätte mich nicht für
fähig gehalten, so lange Spaziergänge das Leben
nehmen wollen. Es wundert mich.
Während ich noch zweifle, ob ich
leben oder sterben werde, kommt
Rilke zu Besuch – und ist eine
Frau. ---
Am Strand. Lektüre: Kraszewski, „Oldfie-
bach." – Der faule Fleck. –
Abends: große Diner im Grand
Hotel, Bandol, bei Postma: die
Kiplings, Freundinnen [bis dem ich

nachmittags lang mit C. war. Die
große Rundfahrt - Unterhaltung.); die
Uhrmacher; Mopi; Die holländische
Frau. Langes Essen. Etwas gemütliche
Stimmung mit Briefen - Essen -
Tonne. C., die man Tisch kaum,
kaum Aufgeboten werden, Dinah
zu sagen. Diese Stadt am Bach
wiederzugehören. Zwei Stunden.
— Später nachts: Helfen, fast
Tragödie. Auseinandersetzung mit
C. — Eigentlich wegen nichts,
nur alles mich sehr verletzend.

19. VIII.

Zimmliche Versöhnung mit C. - X.
Telegramm von Mino, beantworten.
Brief an Hansing - Lage.
Von Bilder abgeholt; Bad mit ihr im
Bauhof. (Schönes warmes Meer.) - Essen
bei Enal mit C.) Zeichnung Kandinsky
kaufen, z. B. Eisenstein. (Auch wie
abgeben Zeichnung von Dinah) —
Klein Pleuderei mit Antonina
Lustbarkeit und Momente (die hier
— Nur Pension wohnen.)

Brief von Bürgi-Lawski (der ein ganz
braver Mann ist.)" — Telegramm von
F.: "Ludwig angekommen",
wegbleibt Oktober. Tante mieux. —
Zum Tee, mit Mops, der Maestro. (Schöner
Blick auf den Fluss vom Stuhl
über den Hafen.) Grosse Reinigung. Unter-
haltung immer mal wieder. (Die
Psychologie der "Gesellschaft" in den
Programm. — Manchen Stellung nahm
etwa in der Mitte zwischen Gerade und
Feierabend: eher etwas nördlich
von F.) — Abendessen bei Ullrich,
mit Mops, C. und den Postmeyer.
— Die graue "Mappe" von Jack gemein
durchgesehen und Notizen darüber
gemacht. (Soll ein Vorwort schreiben.)
— Plötzlich Übelkeit (wohl
durch die Hitze, wo schwere Luft,
durch etwas genommen): zwei-
mal heftig gekotzt. — Im
Café, kurz mit Bekannten
Examinex der Lüscher's wie
diese Ferien überhaupt sind (wieder
nicht möglich.

13. VIII.

Lektüre: Krazauer „Offenbach." Ganz
gut und unterhaltend; es fehlt
aber jeder Tiefgang, jeder wirkliche
Ring. --

-- Nachmittags und abends: wieder
gute Party, diesmal bei Ena.
Ena mit Personen: die Engländer,
Kosinga, Monsieur, Mops, die
Neu-Gräfin, die Marquise, Sasha
Niedzwiecki mit seiner Protektorin
Lilo Bernhardt (und deren Mann),
Freundinnen (darunter eine ganz
liebe Freundin von Mops) usw. usw.
— Später, gemeinsames Abendessen —
der „intimere Zirkel": 12 Perso-
nen — im Salon, „Ami Bonu
Phar." Diese Gastlichkeit!!

15. VIII. Paris, Hotel
Point Royal.

Gestern, im Salon, wieder einmal ein
„netter Tag." Unterhaltungen, Telephonate
usw. usw. Krach mit der Patronne wegen
Personen, wegen nächtlichen Benehmens.
(Später mit dem Zimmer geschwitzt.)
— Frl. Klosowski. Die Lüneburg. —

Anfänge: Mappe, Bruno, Eva, Bibliothek, Ehe, Tod usw. Hauptbuch. — Abma-
chung mit C. im Tonkon (da der
„Traum Ich" unterbrach.) — I. Kapi-
tel der Hauptfigur. Wie der Mann
mit Kleinem Stand mit C. (wegen
einer etwas unfreundlichen Bemerkung
„Ihr Freund": Schlafwagen, Arzt Re-
gierungsrat usw.): Aber in mir wächst
noch das Gefühl [illegible] Zärtlichkeit,
Zugehörigkeit ... Etwas optimistischer: Nur
Ich bin „Mein Onkel."
Paris. — Mond hinter dem Hotel aufgehen.
Einen Brief an Ihn (allein), über „Sodom
der Lust." Viele Szenen, Komplexe
(Clemens Verhältnis), „Rückfälle" ...
... Neues Buch von F. (etwa „Lüge
usw.") — Mein Kafka - Aufsatz
wächst in der „Weltbühne":
kurz, grimmig, verständnislos. —
Brief an F. — Brief Mond, Ihre Reise, Genua
usw. — Etwas Gutes - Typ. — Abends: im
Theater Champs Elysées (mit C.):
Gastspiel des Moskauer Künstlertheaters,
(alte Stanislawski - Truppe): „Anna
Karenina."

Schwangerschaft [illegible] (mannigfaltige Komplikationen; Krämpfe; [illegible] A. K.) Schöne Aussicht; aber kaum mehr möglich als [illegible] Naturmaterial. Im [illegible] (nach dem 12. Bild!) — Mit Mino z. d. „Fontäne."

16. VIII.

Komme, mit Mino eine Schwangerschaft, [illegible] Manöver, Krämpfe. Schw. hat Ekzeme; äußert [illegible] [illegible] Verwandten, z. B. [illegible] Hermine Mann. („Obgleich: Im Prinzip alle Bösen. Schlechten: [illegible].") — Noch einmal in der [illegible] (mit Mino.) Noch einmal: [illegible] Kein Verständnis von einigen Personen. Landschaften. — Gewitter. — Ein [illegible] Mensch, die [illegible] Tapezierer. — Am Ostersonntag, nach z. — Mit [illegible] Rückenschmerzen: Mir [illegible] als, wenn [illegible] Leben [illegible] mir [illegible].

18. VIII. Künstacht / Zürich.
Schlafwagenfahrt mit C. – Mino.
Gestern: gegen Anstrengung. – Post:
Max Brod, Hartung, Nebel, Schlüpfer
usw. usw. – Gesehen: Langen Bruch
am Hügel. (Ich muß über meine
Ansicht über den Schwangerschaft –
Gewalt anderen: neue Verbrechen Kost
Verbrechen über das gar nicht. Neue
Ansicht wird den Brüsten mit
Schw. bedeuten. Eine Möglichkeit,
verbrecherische Schwangerschaft.)
Zur Tiere: Leben / Wenn Wohlfahrt (der
kleine Organismus.) – Das zweite
Heft von „Mann mit Welt."
Denken gehören. (Z.', Vorwort usw. usw.)
Ob es mein ist oder nicht Neues
wird als die „Sammlung" etc. –
Kleine Abhandlungsanfang mit C.
Es ist so schön, über sie zu sprechen.
haben. – ABER: etwas genommen
... Neue Handlung, statt ...

20. VIII.
Gemeinsames Leben, neue Tonart (=
C.) in der Familie (= Essen, Bolo.)
– Vorgestern, Kino (mit Tonart):
„Der Herrscher", mach Hauptmann

– Rückkehr. Nichts wieder etwas – noch nicht ganz wie. Was ist Fortschritt? Wahrheiten sind ... Tragödien: Gestalten wie Don Quixote, Hamlet: Versuche. [Existenzen, aber nicht Existenzialien. Es gibt Dinge, die sich wiederholen ...]

21. VIII.

Grundbegriff: die alte ältere Geschichte „In der Fremde" wieder gespielt gemacht wird wie gespielt. – Alternde Novellen (Romantik wieder wie.)

Gedanken: die „Ahnung" (Broch.) [Nicht übel: die Psychologie der komplizierten Naturwissenschaft.] – Der Gold-Bug-Motiv gebläut. (E. T. A. Hoffmann. – Tieck. – Freiligrath „Kräuterbuch gesichtet." usw. usw.) – Der Anfang eines Essays von Bernhard: „Das deutsche Problem ist Europa." (Amerika – Föhn usw.) Nicht aufgenommen, obwohl einiges Thema-Material enthaltend. Aber: Grösse – Wahnsinnigkeit, Not Romantik, Not Tiefe und Nationalismus. – Mittag wird abend: Beginn von

der hällischen Herz. (" Nürnberger
Mischehen die größten.) – Abendspaziergang
mit Tomsky. – Erzählungen.
(Twistkam. Rosenkavalier.)

[Denke an die Freunde, die sich
mir während der letzten Wochen
Jahre zugewandt haben: Bruno Adler i
Bruno v. Salomon, Hans Heinz
Stuckenschmidt, Rudolf Kayser,
Hugo, an dem sich gerächt wird.
Er mag mich nicht, obgleich auch
Unsympathie mir nicht. Eigentümlich,
wie sich zwei Menschen gehören,
wie nicht. Andererseits Triumph,
mich so mehr verdient zu haben. Ich Nina
den männlichen Respekt vor mir.]

q.a. VIII.

" An der "Freunde" für die "Bücher" – mich wie
ganz andere älteren Anhänger für das
Beispiel der Schlacht gewonnen gemacht. –
– Zwei Typen: der Anarchist Kolb. Sich
ganz nicht gut wissen, Knoten meinen –
Ausdrucksweise etwas Nürnberger – Regungslosen
über Schädigung – Mündlichkeit. [Unbe-
haltung z. B. wie wenn " katholischen

Bundesstaat" vom Deutschland: Österreich, Bayern, Rheinland, Belgien. Anmerkung: „Man wünscht auf dem Grabe keinen, wenn das Neue gut sein, wenn das gute Schicksal kommt.") — Spaziergang mit Thomas. — Der Tag vor Ende gehen. Manches davon wäre mir nicht unangenehm — wenn ich nicht wüßte, daß was für ein Ende dem ganzen einheitlichen Leben dieses Menschen gegeben wird. — Friedell, „Kulturgeschichte." (Wissen Komplex. Mathematik usw.) Notizen. — Anmerk., Kino, mit Thomas: etwas wie ein Blatt mit Peter Lorre. — Gnom x. (Gnom in Form.) —

9.5. VIII.

Post: Mann (gemischt zusammengesetzt wird Mythologie); Landauer — Friedrich. Mann über „Wahlverwandtschaften".
Lektüre und Notizen: Romantik usw. — Zum Tisch: Donnerstag Herrenabend Simplicissimus, mit Unterstreichungen Hitler. Mit ihm (mit Thomas) im Anschluß Nazi gegen Stadt. Unterhaltung mit Thomas über Shakespeare-Theorien (Landshoff

mäßig, und nicht ganz wenig.
Mit der Leichtsinn, physischen Zwang,
so Mitgewissensqualen, „Einsatz der
Person!" Ein Komik sagt: „Ich
imaginäre ... Ostern — Telegramm
von Klopstock. Absatz? —
— Meine nächste Widmung an Tolstoi
(in ein Exemplar von „Rinaldini",
das er sicher besitzt) angemessen
gemacht hat?:
„Dear Tolstoi: this poor production
I would not make long and more
important than this little
book. — But don't you know
already everything I could
write for you? — And don't
you understand that it is
a great deal for a difficult
to tell the gay story of a
knight „rinaldini", then
to express in a few words
all that what I feel for
you, what you mean
to me? — Yours friend K."

---- Simplicius und nächstenliebe Klage:
wieder Übelkeit, mit gutem Kotzen im

Badezimmer.
Gehen: Freudl, „Kriminalgeschichte." Bis 3 Uhr.

24. VIII.

Langer, schön geschwitzt, doppelt Nachtigall, Leib, Neustädtermeyer, Leib, heimlich Löhnitzsches Buch von Heimweh. (Im Atelier Ausgehangen heute; Heimweh Schwangschild - Gruppe.)
Brief an Mama. (Ihr einmal geschrieben, über Lauf. Geschäftliches.)
Zur Tür: Rauch Anziehsachen. Alte Wiener Schule. Phantasie wie von Feuchtersleben der Neuen Freien Presse. Kopfsatz ganz abwechslung dem Hofmannsthal. Meinte, die Habsburgische seien die einzige Rettung von Einheit: schaffung Österreichs. (Ich widersprach.) - Lektüre: in den Briefen des alten Fontane. (Unbeschreibl. Skepsis. Menschen freundlich sind.) - Im „Kriegsbriefen gefallener Studenten." Welch andere Welt! Hysterische Hingabe. Der unerschütterliche, heimatnahe Glaube, sich geopfert opfern -: Wofür?! -

... Mich mutet dann dagegen unsicher an das „Gruppe" Schwangschild - Heiden wirken wieder ausgestorben. Im diesem Sinne geschrieben an: Schwang-

Inhalt, Heiden, Heinrich usw. u. w.

25. VIII.

Post: E; Mops, Jaro (Briefe wieder das Verhältnis zu Jaros Bildung: Mops zu nicht in zu etwas fremd); Friedrich. – Besuch bei Mops, Bildungsroman. – Zu Tisch: Hündchen H.-A. Gäste (die Unzertrennlichen.) – Krieg mit Frl., im „Tivoli". – Zahnarzt Goldmann. – Mit Rudolf z. Konzert (wird C. 1, im Rahmen des Lac. – Pan Kasimir: Jarek getrollen. Ihm gegen Abendessen nicht gut bekommt. Unterhaltung, meist politisch. – Wieder nach Fiasko, immer wie [illegible] gleichen menschlichen Grund. Mein Ideal. – Lektüre: im Johan Gunthers „Südost Europa" („Gesicht Europa".) Hitler; die Symptome – Abtöten wie Geschichte angefangen; kaum etwas Neues.

26. VIII.

Brief von Michael – Seine Krankheit. An Mops geschrieben. (Psychisch wegen Jaros Verhalten, wegen Bildungsroman.) – Anfangen am Romantischen – Anfang zu schreiben. (Aber nur wenig.) – Lange Nachmittag mit Anna an der

Stadt.
Mit Gold, [illegible] Kommerzrat und
von dort, mit einem Herrn Schwiegersohn,
[illegible] einem schweren Auge: [illegible] Prüfung.
ON ist [illegible] Hat die
Einwilligung, nicht als [illegible] [illegible]
halten. Grund: der Brandschaden,
die Landverschönerung, [illegible]
Niveaugrenze. — Einkommen. —
Reingewinn Mark. Unfähig. Er,
wird also doch I. Klasse: auch der
Champagner."
"Beim Ausgang Rollag. Vikarin-Spitze.
— Stimme eines Kindes: „Charly Chan"
in der Oper", ganz nah.
— Am Café "Tivoli", mit dem
[illegible] (auch der Dienstmänner; Kellner, [illegible]
und Witw.) Dazwischen: der Hinweg
fehlt. — Doch Tonung wieder gehoben.
Mit dem Bedingungen: Kanzlei
[illegible] die Eltern. — Die Annie Bernstein
[illegible] Sorgen" abgeholt. (Der
in der Pension"
nicht nur - [illegible] politischen Zusammenhänge,
die sie [illegible] macht.) Einen mit ihr und
Zanen der Bekannte, am See. — Später mit
Z. allein (Ich [illegible] [illegible] der T.

dabei...) Rhapsodisch zusammenfassend Anekdotisches. — 11 Uhr: Aufbruch. — X, zuletzt (10 – Stunden – nicht – Nehmen Nebensache zu wiegen d.)

24. VIII.

Grauwetter: am Romanischen – Aufsatz. Nachmittags in der Stadt. Einiges – Bank; Reisebüro etc. etc. – Mit Zander im Café Bauer. Abends, dann (= 2.) am Rindfleisch gehört, neues Umgang – gemütlich langweilig und provinzial. – Brief an Friedel. Geblättert, in der großen Goethe-Ausgabe. (Von Offen den 2. Band.) Was hat man von ihm alles aufgehoben!! Viel Unsinn auch. „Tag-Bücher"; z. B. Aufsatz von Emil Ludwig über das Weiße Haus.

25. VIII.

Post: mehrere Briefe von Manzel Briefe („Cahiers du Sud"); Blödes Brief von Fkz. — — Zeitungen. Im Augenblick neues Kriegsgeschrei. (China. Spanien.) Das wiederholte Versagen der Demokratien in Notzeiten. Die komische Furcht vor „Nichteinmischung" im Fall Spanien. Ungeheuer wichtig sind die Maschinen mit provokanten Sätzen: Lösungsmittel ohne Sieger Nein. Salamander —

Vormittags, im der Stadt, mit Mahlow und Tomsky. — Anschließend Lomnitz: das Visum sofort bekommen. Unterhaltung mit dem Lomnitz über Z.'s „Briefwechsel." — Reisevorbereitungen, Rosa's Freunde usw. — Den Zaren gestrichen; und nun wenig mehr über.

Nachmittags: geschlafen. Romantiker. — Brief an Bruno Frank. — Visite, zusammen mit Gold, beim Ehepaar Katzenstein. — Abends, etwas Radio gehört: Texte eines ungarischen Poeten „Ich, ein modernes Hirtenvolk." (Entmutigend.) — Die Chansonette Lippmannsgitta, begabt und vorbestraft, geht alles Berliner Cabaret-Stil (weiß nicht Bescheid um..); leidet unter Programm: singt zum letzten Mal'; (!); ein netter Ringelnatz.... Noch Romantiker — Lektüre und Notizen. L. „Höllenhein", Pierre Benoit; über Archim von Arnim usw.) — Diskussionen mit Tomsky.

29. VIII.

Geschlafen; Romantiker. (Notizen und etwas weiter im Text.)

Zum Tisch: Zaren; (etwas zu viel Zaren, aber im allem!), und die Lomnitz Maria

Rosenberg: (geb. Frau Flügel, an Geschäftsführer Commerzbank) Briefe Schwabinger Maler. –
Musik: Mozart – Orchesterwerke (Thomas); „Zauberflöte" (Busch.)
Etwas gehören: „Narrenmacher und Menschenkönig." – Neue Fassung von Baader (Konvolut von Prölß.) –

1. IX. 37.

Zimmer fleißig gewesen, mit dem Romanbeginn – Anfang. Thema, der Menschenkind, Beginn der Entdeckungen und Leiden (einer Tochter – dann auch die dann Familie – zu der, sich vor gestern abend, auch wieder Mädchen – Bilder, als Malerin gemalt, gehören.)
Zanek: Skandal zuerst; seine merkwürdigen Neigungen. Seine Schwäche entdeckt, beim Durch Nachgehen. – Immer vor wieder das Sexuelle abenteuerlich Nervöse.) –
Briefe. – Heute nachmittag: Hans, Sahl. (Braun Mensch. Skandal wieder andere. Unterhaltung über die bekannten Emigranten – Sorgen; die Schwangerschaft – dann Skandal usw.)
– Heute abend: Skandal Zweig, im „Odeon", mit Zanek und diesem widerlich – jahrelang gehörten Anhang (Journalist usw.) – Zweig ist merkwürdig: [illegible] ohne Frage etwas schwierig

4. IX. 47. Amsterdam

De Lairesse - Stunde 5

Also: wieder einmal Amsterdam - Straße - Wetter - Zimmer: irgendwo in einem Zimmer. Reise allein. (Tramstation gemächlich nach Paris: Brüder besuchen.) - Die Abschaffung: im Krämerladen, von Gold, Zauberer, Medizin; à la chasse, von Medizin, Mode; Tramstation ("auf gehen.") - Die Wiederkehr: Landkarten; Freundin.

Hier etwas abgearbeitet von alten Sorgen und Personen. Glück bei der Ankunft, gegen Lärm: neue Kleider in kleinen Töpfen, Angelika und Beate. Abends: zu dritt, junge Modemädchen, Rinus Otto, weg-wohnt Gerstäpfel, als mein - Mal also, die neuen, eingeschlafen nicht mit Landkarten, als mit F. - Mich in entsprechenden Zimmern beschäftigt eingerichtet. - Straße. Nehmen - Stimmung. Mein alter Freund, ich werde Herr werden - : dritte Mal ohne "Sicha."

Wenn nicht, ob die heftigen Übelkeiten (Depression und Erbrechen), von denen ich morgens geplagt, mit dem "Zustand" zusammenhängen, oder mit Obst - zum. (Man spricht von giftigen Pflanzen.)

Einiges geschrieben („Romanheiter": angefangen zu tippen) meine Korrespondenz.
(Tommies, Mops, Redaktionelles.) —
Nachmittag Mapp, mit Landauer, nach
Zandvoort; (F. von seiner Reise am
Montag gesagt.) — Herr Eva L., der
Geschäftsmann, und den Kindern. (Angelika,
ungehemmt Lebhaft, witzig, unbändig neugierig: eine Nuance zu dünkelhaft...). —
Mrew - Rad. (Klavier, bewegter Walzer.)
Strand - Begegnung mit Arnold Zweig;
(Zögerlich und scheu, in gedämpftem Weinen
Anfang), mit der Wäschemarie und Cadi,
...

6. IX.

Viel zu tun, die Tage sind zu kurz. —
„Lüdwig" - Korrekturen. (Über die geringen
Wegen der Titel; wenn aber wohl
Deine „Vergessenen Frauen" bleiben.) —
Reichliche Korrespondenz; am Pariser Tage
Romeo Franz; Klopstock (von dem
Lange Buch); Mädchen, Tiere, Mutter, — Abtippen der Romanheiter. Abschluß,
(noch gar nicht weit.) — Lektüre:
im Hemd Jägers „Kwanni Liebe";

unwahrscheinlich Bach; und Ach von
barbarischen dekadence; Ravizza Sinn-
lich-geistig-Stimmungen, mit modernen
Raffinement. Die Knapp der Vergeistigung,
der Lastkinder.
Gestern wieder im Zandvoort. - Abends,
Konzert. Schoenberg (mit F., Heinz
Rinser; und der Rainer: Arnold
Zweig.) Beethoven, "Eroica",
I. und IV. Klavier-Konzert. Aber
ich unzufrieden in Form: wie gegen
den Schlaf kämpfen müssen, nicht
immer wohlgelungen. Dazu geschäftliche
Nehmen .... Heute: Lesung mit F.
im "Lido." Nachher: Verlag.
Alice wieder da: etwas gespenstisch,
der Tag, Alice-Gewese, nach
allem, was vorgefallen. Besprechung
mit jungen Holländischen Zeichnern,
wegen "Ludwig"-Umschlag. - Brief
St. Zweig. - Rinser zum Abendessen.
Angekommen von altsächsischen 13 jährigen
Freunden. — Mit Heute Hinrich, Landauer,
F. im Café.

7. IV.

Arbeit: Korrekturen („Ludwig"); Korrespondenz (Maurer Brion, Ena H., Michael usw.); Romanfortsetzung. — Lunch mit F., „Americain" bei gutem Nachmittag zu Hause, gemütliches Plaudern. — Abends, Kino, mit Landauer: „The Good Fairy" (nach Molnar.) Etwas gedehnt, ohne scharfe Spannung; aber charmant, stellenweise drollig, gutes Milieu, der Schauspieler.

— Früh an, mich nach Tonfilm zu erkundigen. Finde mich dann wie! Den ganzen Betrieb noch so provisorisch, so lebendig im wüsten. (Man wird manchmal wünschen, wenn man immer zusammen sind. Es ist gut, ist ab und zu ein paar Tage zu trennen.) — Aber ich will, dann zu mich [illegible] nicht wenigstens [illegible], als damals, zu Anfang, im Mittelpunkt. Wie es mich begeistert, wenn ich nachmittags ins „Hüttenfeld" zu ihm kam; wie es

8. IX.

„Kranke Liebe" (H. Jäger) unerträglich. Endlose Wiederholungen völlig sinnlos. Die nackte Pathologie. (Nicht nur pathologische pathologische Einzelheiten.) – Steigerung, Rang. Nur starke Hemmungen oder auch reine Akte sind bitter. (Es hat Züge von Ahlsen.)

Brief von Bruno Frank. – Anerkennendes über Manns Joseph Bruder geschrieben. („Verzögerungs"-Komplex, obwohl augenblicklich gar kein Stoff da war: aber doch etwas Ähnliches.) – Telegramm an Thomas: „Come please!" – Nun sehr, mit „Die Krone". (Nicht von Ehrlich. Somit nicht sicher.) Unerquicklich. Brief Ahlsen unerledigt, schlechtgewissen, Gesinnungsmensch. Sinken

ganz unbegabt. --- Zeitungen. Hitler-
"Proklamationen" in Nürnberg. - Stag-
nierende, trostlose, unhaltbare Zu-
stände in Europa. ---

10. IX.

Vorgestern abend: mit Landauers, F. und
seinem blonden Kinde, in der Revue
"Bitte einsteigen!", mit Willy Rosen
(der ganz prächtig seine alten Sachen
exekutierte), Waldberg, ein ganz anderen
trostlosen jüdischen Komikern und
Nüchtern. Schauerlichen Niveaus. Tröstliche
Abgeschmacktheit. Landauer sagt, mit
Recht: "Maggendorfer Blätter."
Gestern vormittag: Besuch bei R.
Rudolf Margolius, im Concert-
Gebäude. Besprechung wegen Ordnung
klärenden Gast-Dirigenten (mit dem
hier praktisch nichts wird.) — Politi-
sche Konversation. Erzählt von
Deutschland: die monströse Reinigungs-
aktion in München usw. —
Abends: Ödön Horvath. Ein sym-
pathischer dicker Mensch. Schwärmt,
komisch sogar, melancholisch. Hübsche
alte Wiener mit ihm. Kostet

Einen mit Arnold Zweig. Es ist
ganz anders zu schimmern. Umgekehrt,
einheitlicher. Freilich anmutiger, aber-
lebenshaft, weltgläubiger.
Nachmittags: der Block durchsieht:
Romanbriefe - Auszug. Also sich hier
nicht gefreuden mit ihm.
Korrektur: „Ludwig." Liste der
Frei- und Regierungsexemplare. Man
von Widmungen auf Visitenkarten
geschrieben. Mühsam.
Korrespondenz. — Heute: langer Brief
von Mann an Braak (verzöhnlich.)
Mopp (Eingeschrieben.) Telegramm von
Mino — wie w. wie l. w.
Morgen kommt Tomski an. Stimmen
und Schwierigkeiten zu seinem Empfang.
— Lektüre: im Bücherbrief „Gnade
Europa." Im Schlaraffia „Dichter
und der Krieg." — Weihnachten „Tag-
buch wie w. — — Bücher und als gut,
weil der Friedens zu wie Verlust,
im Augenblick genommen. (Briefe
Rinser, meine Kinderchen wie w.) Sehr
über relativ wenig. Bin zu schwach
und zu schwerfällig hier.

— Idee zu einem Buch, das sich für Amerika machen könnte (vom Lan-
desamt.): Eine Asa von Westfriesland (oder vom Friesischen K.) in Europa. Portugal, Italien, Regenwetter. Begleitaufnahme; Übersetzung. Könnte vielleicht sein. Vielleicht nicht. —

13. IX. (Montag.)

Am Sonntag: Tolmein's Ankunft. Schöne Freude, ihn wiedergehabt. Besonders Abendessen. X – : freundlich, wie wir uns da sind, wie einmal. Gewissen Nachklang der sexuellen Spannung bei ihm – wie Meinhof mir vorhergesagt hatte. Denn mir ist natürlich über den Zärtlichkeitsaustausch bei ihm gar nichts, was doch wohl etwas bis über die Ohren (wenngleich nicht ganz) kalt ist. Es stimmt mir immer noch nicht. Immer noch gewisse Angst, dass das doch gleich Liebe sein.

—

Lange Abschied – Umarmung wie Freunde. Seine Traurigkeit. Die Rück-
sprache. Dazwischen immer wieder:

E. Sehr kompliziert. — Freundschaft,
wie immer. —
Wandlungen mit dem Landsmann
Freundschaft, gestaltmäßig verklärt,
ganz neue Form.
Malerei, wird in der Kunst gegen,
mit Landschaft und dem Öldruck
Hochwacht. Die Dinge durchaus symphathisch.
— Man spürt zu stark, daß die
dichterische Begabung ganz echt da.
— Bestehen, gegen Lyrik — Lyrik,
mit F. und Tonfilm, im „Europa".
Dramatik: Spaziergang in der Stadt
(von der T. am Abend nicht ist.) Im
Schaufenster Menschen, bei den Leuten
Bogenschützen. Wenn Freunde an einzigen
Begegnenden Chagall's, und anderen.
— Dichtung bei der Form: eine
den Romantischen — Anfang immer
noch nicht ganz Richtung. — Übersinnliche
Konzentration (ganz nicht auf-
zugählen.) — „In der Fremde"
(neue Fassung), in der „Ranken
Tagesgestaltung" verschieden. — Politisch.

Neue Bekanntschaften. Dieses Kind, von dem man so viel gesprochen hat, dann man an seinem Kommen nicht mehr wirklich glaubte: es wird plötzlich da sein. (Phantasie, prosaische Unvorstellbarkeit. Was alles kann Empfängnis noch hinausschieben? Hat es schon begonnen oder nicht stattgefunden?) ...

14. IX. Paris, Hotel Ronte Royal

Von Amsterdam: ein Land mit Akzent, ein „Amerikanisch", wie man es manchmal hören wird von seinen Tagträumen und dramatischen Lebensgestaltungen sprechen ... Abschied - Dinner mit Freunden (der Amsterdam entbehren kann.) - Abreise: Landschaft, Holland, Hinfahrt - An der Grenze: Zollmanöver, passiert: Mutter der Madame T. - Eigentümlich schwach haften alle Amsterdamer Eindrücke - unterwegs nach Paris - Nicht York. ... Schlafwagen. Die Dämmerung beim Einfahren. Erinnert wie im Traum. (Und Tagträume, Kapriziöse Assoziationen gegen